

Wahlzeitung

Wahl und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP



Wahl zum XL. Studierendenparlament

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

15.-18. Januar 2018

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 40. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Wahlbekanntmachung	4
Was wählen und warum?	5
Basiswissen	8
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 39. Studierendenparlament	9
Elefantenrunde	10
The Awareness Ribbon - Die blaue Schleife	11
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	12
Juso-HSG	18
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	22
Liberaler Hochschulgruppe Bonn	26
Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	30
DieLinke.SDS Bonn	34
Grüne Hochschulgruppe	38
IYSSE-Hochschulgruppe	42
Einladung zur konstituierenden Sitzung des 40. Bonner Studierendenparlaments	46
Impressum	47
Urnenplan	48

**Liebe Studentin,
lieber Student,**

in dieser Zeitung erhältst du Informationen über die Wahlen zum 40. Studierendenparlament der Universität Bonn (SP) und die parallel stattfindenden Gremienwahlen. Du erfährst, was gewählt wird, wozu das gut ist und wer mit welchem Programm um deine Stimme wirbt.

Wir, der unabhängige SP-Wahlausschuss, geben die Wahlzeitung heraus. Auf den ersten Seiten erklären wir kurz, was du wählen kannst. Anschließend stellt jede der antretenden Gruppen sich und ihr Programm vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Um über alles rund um die Wahl auf dem Laufenden zu bleiben, besuche uns unter www.wahlen.uni-bonn.de oder auf unserer Facebookseite facebook.com/WahlenBonn.

Auf unserer Webseite findest du weitere Informationen und Dokumente, zum Beispiel zur Möglichkeit, per Briefwahl abzustimmen. Wenn du Fragen hast, kannst du gerne auch persönlich in unserem Wahlbüro (Beratungszimmer im EG, Nassestraße 11 / ab 12.01. Hauptgebäude, Senatssaal) vorbeikommen. Zwischen 12 und 14 Uhr ist immer jemand da.

Übrigens: Auf den nächsten Seiten erfährst du auch, was es mit der blauen Schleife auf sich hat.

Und jetzt: Einfach umblättern!

Dein Wahlausschuss



WahlenBonn

Wahlbekanntmachung

Für die Wahl zum 40. Bonner Studierendenparlament

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 15. Januar, bis Donnerstag, den 18. Januar 2018, finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Wahlen zum 40. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am Mittwoch, dem 6. Dezember 2017 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Freitag, den 18. Dezember 2017, im Wahlbüro aus. Es kann während der Öffnungszeiten des Wahlbüros (siehe unten) eingesehen werden. Nach § 16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 8. Januar 2018, 11:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer in das Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan auf der Rückseite dieser Wahlzeitung). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl

Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 10. Januar 2018, 13:59:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe unten) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 5. Januar 2018

Chiara Mazziotta
Wahlleiterin

Kontakt	Wahlbüro	
SP-Wahlausschuss c/o AstA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de	08.01.18 – 12.01.18 Beratungszimmer EG Nassestraße 11 53113 Bonn	12.01.18 – 18.01.18 Universitätshauptgebäude Großes Dozentenzimmer Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn
	Öffnungszeiten: Mo – Fr 12 – 14 Uhr (24.12. – 8.1. geschlossen)	Öffnungszeiten: Fr 14 – 16 Uhr Mo – Do 09 – 20 Uhr

Was wählen und warum?

Wahlen? An der Uni? Was soll das?

Jetzt mal Klartext: Vergiss das blumige Gefasel über Demokratie und studentische Selbstverwaltung. Es geht nicht bloß um Verantwortungsgefühl und Engagement. Es geht auch um mehr als eine Million Euro. Und du entscheidest, ob dieses Geld zum Fenster rausgeworfen wird oder nicht.

Vom **15. bis zum 18. Januar 2018** stehen überall an der Bonner Universität die Urnen zur Wahl des 40. Studierendenparlaments. Parallel dazu finden die Wahlen zu den Gremien der Universität statt. Als Teil der Studierendenschaft der Universität Bonn hast du das Recht, bei all diesen Wahlen mitzumischen. Denn du hast schließlich auch bezahlt: 189,81 Euro, also gut zwei Drittel deines Sozialbeitrags, fließen pro Semester in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Ein Großteil dieser Summe wird zwar für das Semesterticket verwendet. Doch auch die übrigen 13,71 Euro summieren sich zu einem stattlichen Betrag.

Dabei gehen die Einflussmöglichkeiten der von dir gewählten Vertreterinnen über das Verfügen über die siebenstellige Euro-Summe deutlich hinaus. Ob im Studierendenparlament, in den Fakultätsräten oder dem Senat – mit deiner Stimme hast du einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Abläufe und Entscheidungen an der Universität Bonn.

Wer darf wählen?

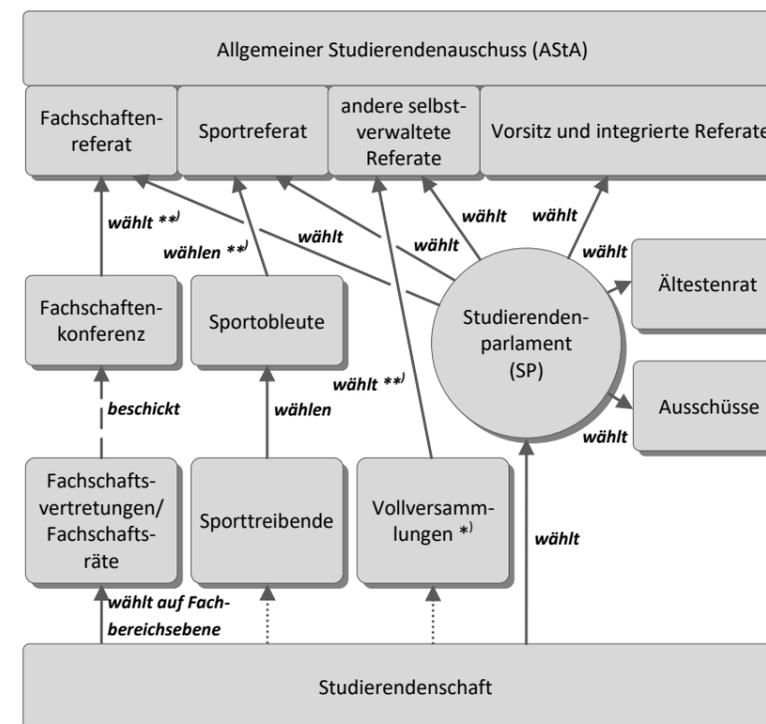
Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Studierendenschaft, das am 6. Dezember 2017 an der Uni Bonn eingeschrieben war. Zweit- und Gasthörerinnen dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.

Wen wählst du?

Das Studierendenparlament (SP)

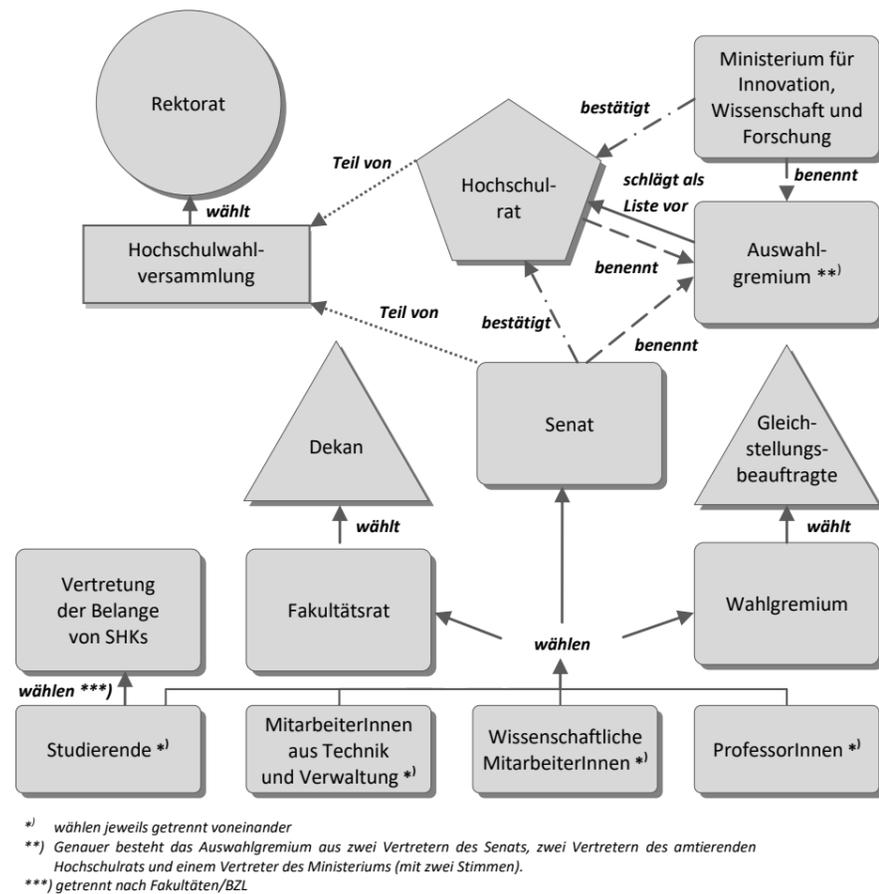
Die 43 Mitglieder des SP bilden das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Studierendenschaft und treffen sich während des Semesters einmal im Monat zu einer Sitzung.

Sie wählen den Allgemeinen Studierendenausschuss (ASTa), in etwa die Regierung der Studierenden, der sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung. Das SP kontrolliert die Arbeit des ASTa und entscheidet über die Verwendung von über 1 Million Euro, die der studentischen Selbstverwaltung unter anderem über euren Sozialbeitrag zufließen. Daraus werden etwa der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des ASTa finanziert. Die Sitzungen des SP sind öffentlich, und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 24. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



* Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die ReferentInnen der jeweiligen Referate
** Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.

Gremien



Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht. Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden

über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei beziehungsweise acht Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierende). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn ist der Senat. In ihm sitzen Professorinnen und Professoren, Studierende sowie wissenschaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen

Gremien

über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, weil die Grundordnung unserer Universität das so festlegt.

Die Stelle für die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte

Die Studierenden jeder Fakultät und des BZL wählen jeweils eine als studentische, wissenschaftliche oder künstlerische Hilfskraft an der Uni Bonn beschäftigte Person in diese „Stelle“. Die Stelle überwacht gemäß Hochschul-

gesetz die Beachtung geltenden Rechts bei der Auswahl und Beschäftigung von studentischen Hilfskräften und wirkt auf eine angemessene Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen hin. Sie behandelt Beschwerden von Betroffenen, wenn die Stelle eine Maßnahme beanstandet, hat die Beanstandung aufschiebende Wirkung.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ebenfalls ein Organ der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Seine externen Mitglieder sind auch Teil der Hochschulwahlversammlung, die das Rektorat wählt. Der Hochschulrat wird bei den Gremienwahlen **NICHT** gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl/Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaften	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

*Für die Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte wählen jede Fakultät und das BZL jeweils ein Mitglied.

Hinweis: Die angegebenen Zahlen können in der Realität abweichen, falls nicht genügend Kandidaturen / Wahlvorschläge eingereicht werden.



Ermittlung der Sitzverteilung

Das Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0,5, danach 1,5, dann 2,5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte den zweiten, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0,5 geteilt: 3138. Dann durch 1,5: 1046. Das passiert auch mit Partei B (1234

Stimmen) und den anderen Parteien. Dann werden die Zahlen der Größe nach sortiert: 3138 (A); 2468 (B); 1684 (C); 1046 (A); 822,7 (B); 654; 627,6; 561,3; 493,6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieltabelle entsprechen die Zahlen in den Spalten „Sitznummer“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der erste Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der zweite Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Stimmen	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Sitznr.	Partei B	Sitznr.	Partei C	Sitznr.	Partei D	Sitznr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	

Es entfielen auf:

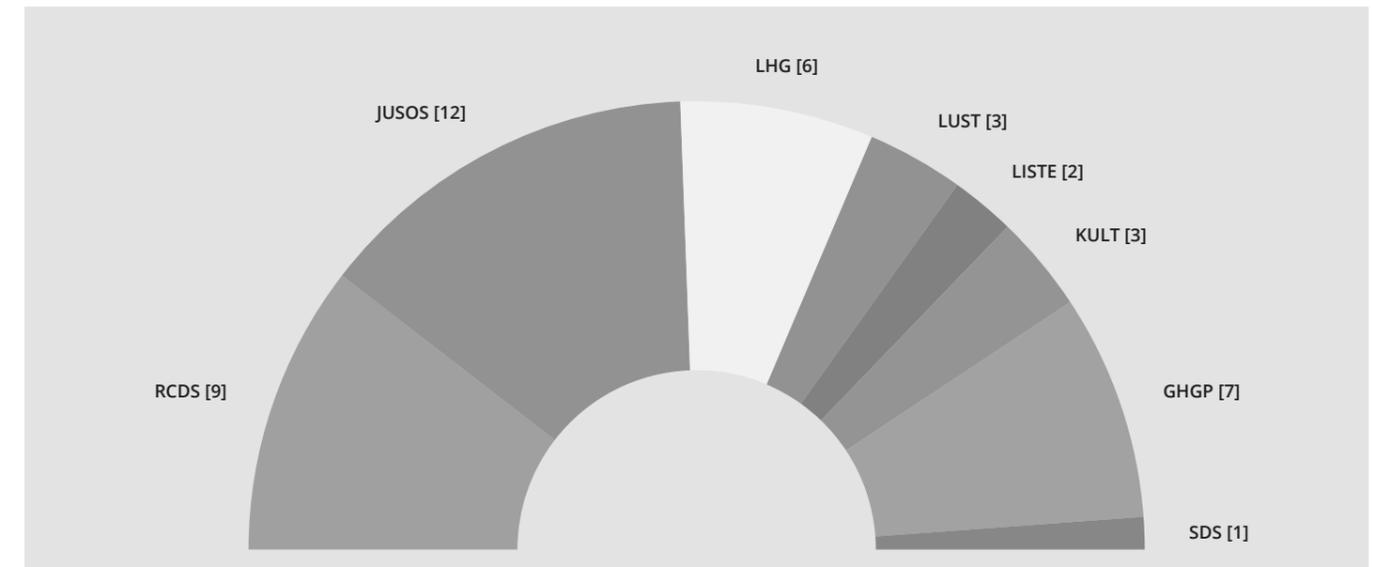
Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	1080 (1423)	21,21 % (24,50 %)	9 (10)
2	Juso-HSG	1450 (1334)	28,48 % (22,97 %)	12 (10)
3	Liberale Hochschulgruppe Bonn	672 (627)	13,20 % (10,80 %)	6 (5)
4	Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)	348 (447)	6,84 % (7,70 %)	3 (3)
5	Die LISTE - die Hochschulgruppe der Partei Die PARTEI	208 (407)	4,09 % (7,01 %)	2 (3)
6	KULT	319 (356)	6,27 % (6,13 %)	3 (3)
7	Grüne Hochschulgruppe & Piraten	855 (-)	16,79 % (-)	7 (-)
8	Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS)	159 (-)	3,12 % (-)	1 (-)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen/ungültige Stimmen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte.)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet:

1 = RCDS; 2 = JUSOS; 3 = LHG; 4 = LUST; 5 = LISTE; 6 = KULT; 7 = GHGP; 8 = SDS

Sitzverteilung:



Wahlbeteiligung der Jahre 2012 bis 2017

	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Wahlberechtigte	36518	35167	33581	32265	30648	29109
Abgegebene Stimmen	5201	6188	4410	4259	4380	4304
Ungültige Stimmen	36	83	85	30	64	54
Gültige Stimmen	5165	6105	4325	4229	4316	4250
Enthaltungen	74	298	99	74	144	85
Wahlbeteiligung	14,2 %	17,6 %	13,1 %	13,2 %	14,3 %	14,8 %

Elefantenrunde

zu den Wahlen zum
40. Bonner Studierendenparlament

Die
Spitzenkandidierenden
der Hochschulgruppen
stellen sich
euren Fragen

Essen 2
der Mensa Nassestraße
19 Uhr | 11. Januar 2018

The Awareness Ribbon

–
Die blaue Schleife



Wie dir bestimmt schon aufgefallen ist, ist die blaue Schleife das Symbol der diesjährigen Wahl. So wie die rote Schleife für die AIDS-Prävention steht, so hat auch die blaue Schleife eine Bedeutung: **Sie steht für die Meinungs- und Redefreiheit.**

Die Schleife bekommst du an jeder Wahlurne und kannst so zeigen, dass du gewählt hast und dir die Demokratie am Herzen liegt

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Für die Wahl zum 40. Bonner Studierendenparlament gemäß § 13 WO/SP

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des XL. Studierendenparlaments zugelassen:

Juso-HSG

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Sarah Mohamed	Geschichte
2	Daniel Dejcmann	Medizin
3	Carina Peckmann	Medizin Geschichte Philosophie
4	Johannes Philipp Claßen	Evang. Theologie
5	Beyza Türkmén	Rechtswissenschaft
6	Jonas Werner	Geographie
7	Nathaly Kurtz	Evang. Theologie
8	Tobias Eisenach	Geschichte
9	Rebecca Kaminski	Rechtswissenschaft
10	Jan Kütke	Mathematics
11	Corinna Boden	Medizin
12	Simon Merkt	Mathematics Geschichte Philosophie
13	Jona Breitbach	Rechtswissenschaft
14	Laurentius Leonard Oles	Rechtswissenschaft
15	Tolga Karabulut	Rechtswissenschaft
16	Till Ferber	Rechtswissenschaft
17	Anna Neßhöver	Rechtswissenschaft
18	Martin Erwin Commentz	Rechtswissenschaft Philosophie
19	Leon Schwarze	Rechtswissenschaft
20	Anna Hürten	Rechtswissenschaft
21	Nikolay Vasilev	Rechtswissenschaft
22	Marie Neßhöver	Rechtswissenschaft
23	Oskar Felix Kerscher	Rechtswissenschaft
24	Tobias Gehrig	Rechtswissenschaft
25	Raghdad Hbooss	Rechtswissenschaft
26	Emine Kahraman	Rechtswissenschaft
27	Frederico Alexander Rizzuto	Economics
28	Valentin Friedrich	Economics
29	Martin Hecimovic	Volkswirtschaftslehre Chemie
30	Lisa Oord	Kunstgeschichte
31	Paula Zeiler	Geschichte Kath. Theologie (BF)
32	Jannik Lengeling	Geschichte
33	Veli Köksal	Geschichte
34	Patrick Huhn	Geschichte
35	Marius Engel	Geschichte Bildungswissenschaften Biologie Sozialwissenschaften Rechtswissenschaft (BF)
36	Daniel Radermacher	Geschichte English Studies
37	Haris Trgo	Philosophie English Studies Geschichte Vergl. Religionswiss.
38	Annika Kreuziger	Geschichte Französisch
39	Isabelle Veser	Philosophie Geschichte
40	Benedikt Bonkhofer	Philosophie English Studies
41	Felix Breitenicher	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
42	Christoph Münnix	Politik und Gesellschaft Rechtswissenschaft BF
43	Kim Schöppe	Politik und Gesellschaft Geschichte

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Juso-HSG (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
44	Sonja Zerche	Politik und Gesellschaft Asiat./Orient.Schwpktspr. Geographie Asienwissenschaften
45	Lillian Bäcker	Politikwissenschaft Honors Program
46	Laura Adam	Politikwissenschaft
47	Jonas Laue-Matz	Politik und Gesellschaft Geschichte
48	Susann Ramusi	Politikwissenschaft
49	Jennifer Teckenbrock	Germanistik Vergl. Lit. und Kulturwissenschaften Psychologie
50	Zita Hüsing	North American Studies English Lit. and Cultures
51	Vlad Stefan	Medizin
52	Philipp Reinecke	Geowissenschaften
53	Severin Rüther	Geographie Französisch Italianistik
54	Jan-Thomas Heß	Geographie
55	Philipp Marr	Geographie
56	Niklas Hellmer	Mathematics
57	Lars Helmstädter	Mathematics
58	Jens Krewald	Mathematics
59	Jonas Arruda	Mathematik
60	Julian König	Mathematik
61	Markus Kirkines	Physik
62	Nico Tintel	Physik
63	Nils Suchetzki	Bildungswissenschaften Geschichte Englisch
64	Daniel Voges	Bildungswissenschaften Geschichte Englisch
65	Jessica Rosenthal	Bildungswissenschaften Deutsch Geschichte
66	Anna Julie Kierdorf	Evang. Theologie
67	Thaddäus Hoffrogge	Evang. Theologie
68	Joscha Halm	Evang. Theologie
69	Joachim Heinz Hopf	Kath. Theologie
70	Alois Saß, Mag. Jur.	Kath. Theologie Honors Program Rechtswissenschaft

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Marlon Maria Alexander Brüssel	Geschichte Philosophie
2	William Thelen	Rechtswissenschaft
3	Ann-Sophie Heinsohn	Germanistik, Literaturwiss English Studies
4	Justin Maria Dennhardt	Kath. Religionslehre Bildungswissenschaften Mathematik
5	Manuel Edwin Benjamin Müller	Medizin
6	Cristina Isabel Krahl Perez	Agrarwissenschaften
7	Eyüp Mengülođul	Rechtswissenschaft
8	Lennhart Erik Zielke	Politik und Gesellschaft Geographie
9	Maria Theresa Wilczek	Rechtswissenschaft
10	Raphael Schlimbach	Archäologien Geschichte
11	Franz Janßen	Rechtswissenschaft
12	Daniel Edwin Dominik Müller	Katholische Theologie Geschichte Bildungswissenschaften Kath. Religionslehre Honors Program

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
13	Vinzenz Boddenberg	Rechtswissenschaft
14	Lukas Simon Przybilla	Archäologien Kath. Theologie Evang. Theologie BF Modul.
15	Nils Wollik	Rechtswissenschaft
16	Michael Beuthel	Volkswirtschaftslehre
17	Sarah Grams	Rechtswissenschaft
18	Nils Busekros	Geschichte Politik und Gesellschaft
19	Martin Bernd Pooth	Agrarwissenschaften
20	Patrick Weber	Rechtswissenschaft
21	Juliane Maria Antoinette Schulze Entrop	Agrarwissenschaft
22	Timo Erwin Lutter	Geodäsie und Geoinformation
23	Gerald Hohn	Rechtswissenschaft
24	Madita Marjareta Ridder	Kath. Theologie
25	Lukas Sebastian Meier	Law and Economics
26	Philipp Hütter	Geschichte
27	Sonja Josephine Weber	Rechtswissenschaft
28	Enrico Ramón Kotalla	Medizin
29	Shahwan Borto	Rechtswissenschaft
30	Janine Welsch	Politik und Gesellschaft
31	Hans Tönnies	Rechtswissenschaft
32	Moritz Bastian Bohmann	Geschichte Politik und Gesellschaft
33	Max Stötzel	Rechtswissenschaft
34	Paulene Maria Reutter	Rechtswissenschaft
35	Jerald Frederick Birenfeld	Rechtswissenschaft
36	Andreas Heddergott	Honors Program Kath. Theologie
37	Matthias Rübo	Volkswirtschaftslehre

Liberales Hochschulgruppe Bonn

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Luca Alfredo Cristodero	Medizin
2	Elisa Färber	Kunstgeschichte Geschichte
3	Heiner Jakob Lindlein	Rechtswissenschaft
4	Dilara Parlak	Medizin
5	Susanne Heinrichs	Biologie
6	Johannes Simon Boch	Physik Bildungswissenschaften Geographie
7	Markus Bernhard Polten	Rechtswissenschaft
8	Seda Sabiye Ataer	Rechtswissenschaft
9	Florian Pfeiffer	Philosophie Politik und Gesellschaft
10	Christian Robert Kieschnick	Geographie
11	Nicolas Schmorleitz	Geschichte Politik und Gesellschaft
12	Jan Sören Wilms	Bildungswissenschaften Wirtsch./Sozialw. Landbau Agrarwissenschaft
13	Marvin Dortmann	Volkswirtschaftslehre
14	Christian Fiedler	Mathematik
15	Gregor Heilborn	Mathematik Volkswirtschaftslehre
16	Lena Christina Steffens	Volkswirtschaftslehre

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Liberales Hochschulgruppe Bonn (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
17	Joshua Lau	Rechtswissenschaft
18	Florian Even	Politikwissenschaft
19	Denise Grunert	Pharmazie
20	Ruben Michael Fabers	Rechtswissenschaft
21	Ansgar Kalle	Rechtswissenschaft
22	Tobias Weiß	Rechtswissenschaft
23	Alicia Mirbach	Rechtswissenschaft
24	Sören Walter	Rechtswissenschaft
25	Dominicus Büscher	Psychologie

Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Clara Niermann	Kunstgeschichte Philosophie
2	Anton Berstein	Philosophie Psychologie
3	Ruth Reiferscheid	Geographie
4	David Farbian Schwarz	Geographie
5	Anna Paulitsch	Gesellsch., Global. u. Entw.
6	Clemens Uhing	Philosophie Politik und Gesellschaft
7	Leonie Jana Steimel	Philosophie
8	Sebastian Zachrau	Geschichte
9	Nathalie Eckstein	Philosophie
10	Frederik Fingerhut	Politik und Gesellschaft Geographie
11	Meike Völker	Politik und Gesellschaft English Studies
12	Stefan Schröder	Bildungswissenschaften Deutsch Geschichte
13	Kilian Clemens Hoffmeister	Philosophie
14	Erik Hagedorn	Politik und Gesellschaft
15	Moritz Heinrich	Philosophie English Studies
16	Sebastian Schaan	Geographie
17	Julius Friedrich Dahm	Kunstgeschichte Philosophie
18	Simeon Gerlinger	Rechtswissenschaft
19	Robert Ludwig Raffel	Philosophie Geschichte
20	Robert Scholz	Evang. Theologie
21	Mats Stadtmann	Geographie
22	Max Franz Johann Schnetker	Philosophie
23	Stephan Alexander Krüger	Mathematics
24	Johannes Tim Schneider	Geographie
25	Louis Kiupel	Philosophie Geschichte
26	Patrick Dilaver Singh Seume	Computer Science
27	Florian Borck	Philosophie Geschichte

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

DieLinke.SDS Bonn

Wahlprogramm ab Seite 34

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Kenja Marie Felder	Politik und Gesellschaft Geschichte
2	Frédéric Josef Michael Bravo Paredes, B. Sc.	Politikwissenschaft
3	Jannik Malte Kandler	Bildungswissenschaften Deutsch Sozialwissenschaften
4	Hamdi Mert Küçük	Volkswirtschaftslehre
5	Eyleen Fenske	Politik und Gesellschaft
6	Torsten Selbach	Bildungswissenschaften Deutsch Sozialwissenschaften
7	Nastassja Lotz	Medienwissenschaften Politik und Gesellschaft
8	Jonas Schmitz	Philosophie Kunstgeschichte
9	Anna Katharina Heuser	Mathematik
10	Maja Overath	Informatik
11	Alexandra Gelbstein, B.A.	Gesellsch., Gobal. u. Entw.
12	Lisa Christine Thomas	Komparatistik Germanistik
13	Vanessa Maibaum	Philosophie
14	David Gerhard	Politikwissenschaften
15	Nils Lohmar	Politik und Gesellschaft Philosophie
16	Ruben Sommerfeld	Politik und Gesellschaft
17	Milan Nellen	Philosophie

Grüne Hochschulgruppe

Wahlprogramm ab Seite 38

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Rebekka Atakan	Gesellsch., Global.u.Entw.
2	Sander Hartkamp	Rechtswissenschaft
3	Marie Platzer	Medienwissenschaft
4	Moritz Matern	Politik und Gesellschaft English Studies
5	Alena Schmitz	Kunstgeschichte Philosophie Komparatistik
6	Benjamin Pause	Geschichte Politik und Gesellschaft
7	Laila Noemi Riedmiller	Philosophie Politik und Gesellschaft English Studies Vergl. Religionswiss.
8	Kay Alexander Frenken	Politik und Gesellschaft English Studies
9	Saskia Stolte	Geschichte Politik und Gesellschaft
10	Sebastian Schulze	Rechtswissenschaften
11	Lena Engel	Biologie Sozialwissenschaften Bildungswissenschaften
12	Sinah Isabel Röttgen	Psychologie
13	Günter von Schenck	Geographie
14	Kirsten Svenja Geller	Musikw./Sound Studies Nutzpflanzenwissensch. Skandinavistik
15	Tim Achtermeyer	Politikwissenschaft
16	Jana Stingl	Rechtswissenschaft BF Politik und Gesellschaft
17	Bianca Ludwig	Geographie
18	Anna Franziska Möller	Volkswirtschaftslehre
19	Lukas Benner	Rechtswissenschaft

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Listenplatz	Name	Studienfächer
20	Selome Abdulaziz	Psychologie Politik und Gesellschaft
21	Jan Luca Stemig	Geschichte
22	Leoni Nordmann	Psychologie Politik und Gesellschaft
23	Laura Mai Ehrich	Politikwissenschaft
24	Charlotte Enz	Kunstgeschichte
25	Christoph Tiem	Ernährungs- u.Lebmitwiss.
26	Maximilian Kalkbrenner	Chemie Rechtswissenschaft BF Politik und Gesellschaft
27	Franziska Gebhardt	Politik und Gesellschaft Geographie
28	Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts	Rechtswissenschaft
29	Christina Druffel	Volkswirtschaftslehre

IYSSE-Hochschulgruppe

Wahlprogramm ab Seite 42

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Aaron Eßelborn	Rechtswissenschaft

Selbst Helmut Schmidt findet:



Liste 1

Für mehr sozialen Fortschritt an unserer Uni!



To Do

Gebührenfreies Studium erhalten

Schaffung von Probenräumen

Kindersternprojekt ohne Gebühren erhalten ✓

Studierende mit Kind unterstützen

Mehr bezahlbarer Wohnraum

Ausgeglichener Haushalt ✓

Keine Anwesenheitspflicht

Studentischen Kulturgruppen mehr Geld zur Verfügung gestellt ✓

Stud. Engagement weiter fördern

festival contre le racisme ✓

Stärkste Kraft!

Das ist die Juso-HSG

Zunächst möchten wir Euch für das tolle Wahlergebnis vom letzten Jahr danken! Als stärkste Kraft im Studierendenparlament konnten wir letztes Jahr viele unserer Ideen umsetzen.

Außerdem konnten wir Dank des guten Wahlergebnisses viele Referate im AStA, der „studentischen Regierung“, besetzen. Wir haben im letzten Jahr mit Simon Merkt den AStA-Vorsitzenden, Sarah Mohamed die stellvertretende Vorsitzende und mit Anna Neßhöver die Finanzreferentin gestellt. Weiter war Tobias Eisenach für uns Referent für Hochschulpolitik, Rebecca Kaminiski Referentin für Öffentlichkeit und Lisa Oord Kulturreferentin.

Dadurch konnten wir wichtige Projekte wie die Kooperation

mit dem Kinderbetreuungsprojekt „Kinderstern“ weiterführen, das festival contre le racisme mitorganisieren, für einen ausgeglichenen Haushalt sorgen und studentisches Engagement fördern und unterstützen und vieles mehr.

Wir sind für Euch in Gremien auf allen universitären Ebenen mit lauter studentischer Stimme vertreten.

Damit wir auch über die Universität hinaus für Eure Interessen eintreten können, vernetzen wir uns landes- und bundesweit.

Wir wollen gerne weiter erfolgreich gute, linke Hochschulpolitik für Euch machen und bitten Euch deshalb erneut um Eure Stimme für die Juso-HSG!

Für eine soziale, gerechte und demokratische Hochschule: Juso-Hochschulgruppe - Liste 1

Rot pur!

Für linke Hochschulpolitik



Die beiden Jungsozialist*innen des AStA-Vorsitz zusammen mit Freundinnen und Freunden der ghg und der Lust bei der Demo gegen Studiengebühren in Düsseldorf

Auch zu landes- und bundespolitischen Themen nehmen wir kontinuierlich Stellung. So haben sich auf unseren Antrag hin sowohl das Studierendenparlament als auch Fakultätsräte **gegen die Einführung von Studiengebühren** für nicht EU-Bürgern*innen ausgesprochen. Ein entsprechender Antrag an den Senat ist auch gestellt. Wir sind der Meinung, dass jeder Mensch herkunftsunabhängig oder finanziellen Situation hier studieren können soll. Deswegen setzen wir uns über die Bundes-Juso-Hochschulgruppen und den fzs dafür ein, dass **BAföG endlich elternunabhängig** ist. Außerdem begleiten wir auf Landesebene die derzeit von CDU und FDP geplante Reform des Hochschulgesetzes sehr kritisch und **lehnen** geplante Punkte wie eine Ausweitung der **Anwesenheitspflicht** oder die **Abschaffung der Zivilklausel entschieden ab**. Stattdessen fordern wir endlich eine vernünftige finanzielle Ausstattung der Universitäten, damit diese nicht auf Drittmittel angewiesen sind. Über unsere Mitarbeit im Referat für Hochschulpolitik bringen wir diese Positionen auch regelmäßig über das LAT bzw. den fzs (Dachverbände) direkt in die Landes-/Bundespolitik ein.

„Ich bin froh, einer Partei anzugehören, die noch um den richtigen Weg ringen kann, in der auch gegensätzliche Argumente mündiger Menschen aufeinandertreffen, die eine gemeinsame Grundlage haben: das Eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität, für Frieden und Freiheit. [...] Jusos stehen für unbequemes Streiten für Chancengleichheit und das Nutzen von Chancen – im Großen und im Kleinen. Als ehemaliger Bonner Student und einer, dem der Kampf für Gerechtigkeit auch in der Aufgabe als Finanzminister von Nordrhein-Westfalen eine tägliche Verpflichtung war, weiß ich, wie wichtig starke Jusos im Studierendenparlament sind. Deshalb: Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der Juso-Hochschulgruppe!“

Norbert Walter-Borjans (NRW-Finanzminister A.D.)

Mehr Frauen in die Wissenschaft

Auf in eine gleichberechtigte Zukunft!

Der Frauenanteil bei den Professuren an der Universität Bonn liegt bei 18% und damit sogar unter dem ohnehin schon schlechten NRW-Schnitt von 25%. In manchen Fakultäten liegt der Prozentsatz sogar nur im einstelligen Bereich und das, obwohl mehr als zwei Drittel der Abschlüsse an der Uni Bonn von Frauen gemacht werden.

Dieser ungerechte Zustand ist nicht länger hinnehmbar! Wir möchten weiter in den Gremien **für tatsächliche Gleichberechtigung** kämpfen.

Dein Beitrag:

Der Verantwortung gerecht werden!

Von Geldverschwendung im AStA kann keine Rede sein: Nirgendwo sonst kriegt man für einen Semesterbeitrag von 10€ Beglaubigungen, verschiedenste Beratungen von BAföG bis zu Rechtsberatung, Wohnen für Hilfe usw. geboten. 173€ gehen an das **NRW-/Semesterticket** - damit schaffen wir **verlässliche Mobilität für alle Studierenden!**

Ob wir uns in den Verhandlungen mit dem VRS für gute Konditionen für Euer Semesterticket einsetzen, die **Einführung einer Unicard** anstelle des Haufens an Karten, den ihr jetzt in Euren Portemonnaies habt, vorantreiben, oder die **Barzahlung an der Poppelsdorfer Mensa** einbringen - wir möchten Euch das studentische Leben so angenehm wie möglich gestalten.

Unser Kulturprogramm

Agenda 2018

Eine aktive studentische Kulturlandschaft an der Universität ist für uns als Juso-HSG essenziell.

Deshalb wollen wir uns weiter für die Interessen der studentischen Initiativen und Kulturgruppen stark machen. Ganz wichtig ist da das Thema Räume. Im AStA versuchen wir mit dem Rektorat eine Lösung zu finden, wie man mehr **Räume für studentisches Engagement schaffen** kann. Aber für gute Kulturarbeit braucht man nicht nur Räume, sondern auch finanzielle Mittel. Auch hier wollen wir, dass der AStA weiter an dieser Stelle die Kulturgruppen fördert und unterstützt.

Leider hat in den letzten Jahren der studentische Kulturbetrieb an der Universität durch Umstrukturierung sehr gelitten. Wir fordern von der Universität, studentisches Engagement nicht als finanzielle Belastung zu sehen, sondern wieder als große Bereicherung für das universitäre Leben. Studierende sollen an Strukturentscheidungen im studentischen Kulturbereich beteiligt werden.

Aber auch außerhalb der Universität wollen wir das kulturelle Angebot für Studierende erweitern und arbeiten dafür weiter mit am **Kulturticket**, welches den Studierenden kostenlosen Zugang zu kulturellen Institutionen und Veranstaltungen in Bonn und Umgebung ermöglicht.

Außerdem haben wir uns am **festival contre le racisme** beteiligt, wo wir mit Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen, etc. ein starkes Zeichen gegen Rassismus gesetzt haben.

Studierendenparlament: Einige unserer Kandidierenden stellen sich vor!



#1: Sarah Mohamed

„Ich bin im AStA-Vorsitz und möchte dort weiter eure Interessen gegenüber der Universität und dem Studierendenwerk vertreten. Mit einer schwarz-gelben Landesregierung ist es aber auch wieder wichtiger geworden politisch Stellung zu beziehen und sich als AStA klar gegen Studiengebühren und die Wiedereinführung der Anwesenheitspflicht zu positionieren.“



#7: Nathaly Kurtz

„Ich studiere evangelische Theologie im ersten Semester und möchte mich im Studierendenparlament für Toleranz und Bildungsgerechtigkeit einsetzen, denn die Uni soll bunter, weiblicher und gerechter werden. Dafür brauche ich eure Stimme.“



#2: Daniel Dejcman

„Als Präsident des Studierendenparlamentes arbeite ich daran, das SP zu einem Ort des Dialogs und der Vernetzung mit Universität, Studierendenwerk und Landes- und Kommunalpolitik zu machen. Als Vertreter der Medizin, auch im Fakultätsrat, setze ich mich für eine starke Mobilität am Campus Venusberg ein (Beteiligung am Bündnis für die Seilbahn, gestellter Antrag im Stadtrat, den Fahrradbus 632 zu erhalten, etc.).“



#8: Tobias Eisenach

„Als Referent für Hochschulpolitik habe ich mich im letzten Jahr intensiv mit den Universitätsgremien, dem Landes-Asten-Treffen und dem studentischen Dachverband fzs vernetzt. Außerdem will ich mich weiterhin aktiv gegen Rassismus, Sexismus und Antisemitismus einsetzen. Das festival contre le racisme, das ich in diesem Jahr mitorganisiert habe, ist dabei nur ein erster Schritt.“



#3: Carina Peckmann

„Ich studiere Medizin im ersten klinischen Semester und bin Vorsitzende der Juso-Hochschulgruppe. Ich kandidiere erneut für einen Sitz im Studierendenparlament, weil ich mich weiterhin für alle Bonner Studierenden einsetzen will und eine bunte und tolerante Uni eine starke Juso-Hochschulgruppe braucht!“



#9: Rebecca Kaminski

„Die derzeitige politische Situation ist auf fast allen Ebenen instabil und im überwiegend negativen Umbruch. Das ist so nicht hinnehmbar. Ich setze mich dafür ein, dass zumindest auf Hochschulebene Stabilität, Transparenz und Gleichberechtigung herrscht. Im vergangenen Jahr durfte ich dafür vor allem im SP und als Referentin für Öffentlichkeit im AStA arbeiten. Gerne möchte ich auch weiterhin eine starke studentische Stimme für Gerechtigkeit sein.“



#4: Johannes Philipp Claßen

„Ich sitze für Euch im Studierendenparlament, im Fakultätsrat und im AStA. Auf meinen Antrag hin haben sich der Fakultätsrat gegen Studiengebühren für nicht-EU-Bürger*innen und das SP gegen die Ausweitung von Anwesenheitspflichten ausgesprochen. Ich möchte dafür sorgen, dass unsere Uni weiblicher, bunter und toleranter wird. Dafür brauche ich eure Stimme!“



#10: Jan Kütke

„Wenn Du das hier liest, ist der erste Schritt schon gemacht. Dann ist es nämlich sehr wahrscheinlich, dass Du wählen gehen wirst, und das fände ich super. Ich bin übrigens Jan, studiere Mathematik und verrete dich im Senat, um dafür zu sorgen, dass nur Professor*innen berufen werden, die auch tatsächlich Wert auf gute Lehre legen.“



#5: Beyza Türkmen

„Frei nach dem Motto ‚Schaffe, schaffe Häusle baue‘ aus meiner schwäbischen Heimat kämpfe ich für eure Anliegen und Interessen im Studierendenparlament seit meinem ersten Semester. Erneut kandidiere ich, um den Ausbau von sozialer Gerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz weiterhin zu fördern. Für eine bunte Uni Bonn – wählt Jusos und Türkmen!“



#11: Corinna Boden

„Seit Beginn meines Studiums setze ich mich im SP und als Vorsitzende des Semesterticket-Ausschusses für die Interessen aller Studierenden ein, vor allem dort, wo es um Chancengleichheit geht: Ich Sorge dafür, dass auch, wer sich den Semesterbeitrag nicht leisten kann, ein Ticket bekommt. Ich kämpfe gegen Studiengebühren und für Unterstützung von Geflüchteten und Studierenden mit Kind.“



#6: Jonas Werner

„Wir brauchen mehr Frauen in Wissenschaft und Lehre. Der Campus Poppelsdorf muss verschönert werden! Gegen die Wiedereinführung von Studiengebühren und Anwesenheitspflichten setze ich mich ein. Dafür braucht es eine starke Stimme aus der Geographie im Fakultätsrat und im Studierendenparlament.“



#12: Simon Merkt

„Ich bin AStA-Vorsitzender und sitze im Parlament, um Euch den studentischen Alltag zu erleichtern. Das kann zum Beispiel heißen, Studierenden mit Kind unter die Arme zu greifen oder solchen in finanziellen Engsituationen durch das Freitisch-Angebot auszuweichen. Natürlich umfasst es auch noch viel mehr.“



#15: Tolga Karabulut

„Über 3000 Studierende der Universität Bonn sind nicht-EU-Bürger*innen. Können wir zulassen, dass so viele studiengebührenpflichtig werden? Nein! Ich stehe für Solidarität, genau wie meine Hochschulgruppe. Deswegen vom 15.-18. Januar für Tolga Karabulut und die Juso-HSG stimmen!“



#16: Till Ferber

„Ich will ins Studierendenparlament, weil es uns besser gehen soll. Nicht durch mehr Druck aufgrund von Klausuren und Profs lernen wir, sondern durch eine Universität mit mehr Möglichkeiten und besseren Angeboten – und dafür setze ich mich ein!“



#17: Anna Neßhöver

„Ich bin seit September Finanzreferentin im AStA und studiere im vierten Semester Jura. Durch meine Kandidatur für das SP möchte ich mich für die Studierenden der Universität einsetzen und deren Interessen bestmöglich vertreten.“



#30: Lisa Oord

„Die Universität ist ein Ort der kulturellen Denkfreiheit! Als AStA-Kulturreferentin setze ich mich dafür ein, dass ihr eure Hochschulkultur selbst kreativ gestalten und davon profitieren könnt.“



#31: Paula Zeiler

„Nach drei Jahren im Studierendenparlament ist nun Zeit für etwas Neues. Deswegen würde ich gerne für euch in den Senat. Denn es ist wichtig... (Sie haben leider keine weiteren Zeichen mehr zur Verfügung)“



#39: Isabelle Veser

„Sich für ein besseres Arbeitsklima an der Universität zu engagieren, sehe ich als Priorität. Ich will mich vor allem für Euch einsetzen, damit das, was Euch auf den Herzen liegt, durch die Stimme einer Studentin durchgesetzt werden kann.“

Gremienwahl 2018

Wir treten ebenfalls für folgende Uni-Gremien an...

Senat

1. Jan Kütke
2. Paula Zeiler
3. Jona Breitbach
4. Carina Peckmann
5. Johannes Philipp Claßen
- ...

Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG, LUST)

1. Jonas Werner
2. Jonas Arruda
3. David Schwarz
4. Philipp Reinecke
5. Jan-Thomas Heß
6. Niklas Hellmer
7. Lars Helmstädter
8. Erik Wöller
9. Jan Kütke
10. Simon Merkt

Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Wahlkreis Jura

- Jona Breitbach
- Beyza Türkmen

Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG, LUST)

1. Paula Zeiler
2. Sebastian Zachrau
3. Isabelle Veser
4. Felix Breitenreicher
5. Sarah Mohamed
6. Tobias Eisenach
7. Daniel Rademacher
8. Haris Trgo
9. Kilian Hoffmeister

Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät

Liste „Juso-HSG“

- Corinna Boden
- Daniel Dejcman
- Claudius Sebastian Mathy
- Carina Peckmann

Fakultätsrat der Evangelisch-Theologischen Fakultät

- Johannes Philipp Claßen

Stelle zur Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte

Gewerkschaftsnahe Liste

Wahlgremium der zentralen Gleichstellungsbeauftragten

- Laila Riedmiller

Direkt auf unsere Webpage:



Folgt uns bei Facebook und Twitter:

www.facebook.com/jusohsgbonn

www.twitter.com/jusohsgbonn

Direkt auf unsere Facebook-Page:



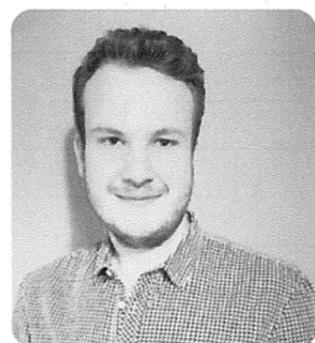
www.jusohsgbonn.de

V.i.S.d.P.: Carina Peckmann, c/o SPD Bonn, Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn

© 2017 - Juso-Hochschulgruppe Bonn



1. Marlon Brüssel
(Geschichte | Stellv.
Vorsitzender)



2. William Thelen
(Jura | Vorsitzender)



3. Ann-Sophie Heinsohn
(Germanistik, Anglistik)

Wer sind wir?

- ✓ Liste 2
- ✓ Oppositionsführer im Parlament
- ✓ Eure Stimme im Senat
- ✓ Eine echte Alternative für den AStA
- ✓ Pragmatisch statt ideologisch
- ✓ Motivierte Kandidaten aus allen Fakultäten

Wofür stehen wir?

- ✓ Pragmatische Lösungsorientierung
- ✓ Verantwortlicher Umgang mit Eurem Geld
- ✓ Lobby bei Politik und Verwaltung
- ✓ Studentische Kultur
- ✓ Ausgewogene politische Bildung
- ✓ Digitalisierung an der Uni

Was läuft falsch im AStA?

- ✓ Macht Politik nach (linker) Ideologie
- ✓ Wirtschaftet in die eigene Tasche
- ✓ Verprellt Politik und Verwaltung
- ✓ Unterstützt Extremisten
- ✓ Unterstützt Verfassungsfeinde
- ✓ Verschuldet Maßnahmenstau (Beispiel: Unicard)

Ausführliche Infos unter rcds-bonn.de



[fb.com/rcdsbonn](https://www.facebook.com/rcdsbonn)



[@rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



info@rcds-bonn.de



0157/55871854



Es ist EUER Geld!

AStA und Koalition nutzen die **1,5 Mio. €**, die Ihr mit Euren Semesterbeiträgen bezahlt u.a., um Werbung für ihre politische und ideologische Weltanschauung zu machen und ihre Mitglieder und Freunde auskömmlich zu bezahlen. Bedenken zu Höhe oder Sinn von Kosten werden in Debatten jedes Mal leichtfertig beiseite geschoben. Sorgt mit Eurer Stimme dafür, dass das Geld **verantwortungsvoll** zum Nutzen aller Bonner Studenten ausgegeben wird!

Ausgewogenheit oder Ideologie?

Politische Bildung des AStA darf selbstdenkenden Studenten zumuten, ihre Meinung selbst zu bilden. Die aktuelle Koalition verkündet von Eurem Geld nur ihre eigene Überzeugung – nicht mit uns! Wir werden **ausgeglichene Podien** anbieten, die verschiedene politische Richtungen beleuchten. Dabei lehnen wir aber politischen und religiösen **Extremismus** ab. Das heißt auch ganz klar: Schluss mit der Finanzierung verfassungsfeindlicher Linksextremer!

Studentische Interessen vertreten!

Wir setzen auf **konstruktiven Dialog** mit Politik und Verwaltung statt auf Konfrontation, mit der der AStA seine Position nur noch verschlechtert. Der RCDS hat über seine Dachverbände einen direkten Draht in den Landes- und den **Bundesvorstand** der CDU, also insbesondere in die **NRW-Staatskanzlei**, in der die wichtigen Entscheidungen gefällt werden. Genauso pflegen wir ein sehr gutes Verhältnis zum **Oberbürgermeister**, der Kommunalpolitik und der Bonner Stadtverwaltung sowie zu den hiesigen Landtagsabgeordneten.



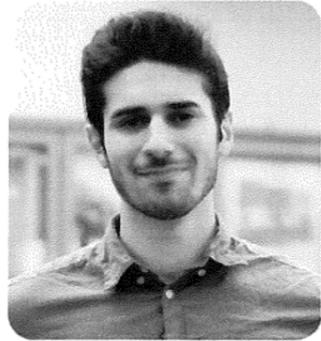
4. Justin Dennhardt
(Mathematik, Theologie
Fraktionschef)



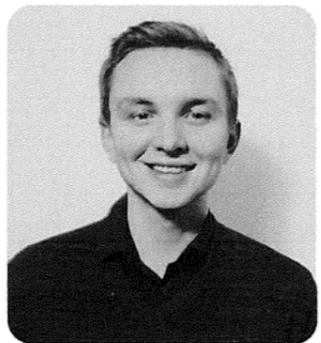
5. Manuel Müller
(Medizin)



6. Cristina Krahl
(Agrarwissenschaften)



7. Eyüp Mengülogul
(Jura | Schatzmeister)



8. Lennart Zielke
(Politik und Gesellschaft)



9. Theresa Wilczek
(Jura)

AStA glaubwürdig machen!

Wer zur Wahl geht und für die **Unicard** oder den fzs-Austritt stimmt, aber jahrelang keine Ergebnisse sieht, kann den AStA doch gar nicht ernst nehmen. Wir wollen die Maßnahmen von AStA und SP für Euch spürbar und **im studentischen Leben wahrnehmbar** machen. Dazu gehören konsequente Maßnahmen und öffentliche Veranstaltungen jenseits der linken Szene.

Wie sieht die digitale Uni aus?

Die Uni kann durch die Digitalisierung viel erreichen, solange sie nicht an den falschen Stellen ansetzt. Effizienterer Lehrbetrieb, Vereinbarkeit mit dem **Beruf** oder mit einer **Elternschaft**, einem **Mehrfachstudium** oder mit gesellschaftlichem Engagement können ermöglicht werden; das Kopieren tausender Seiten oder lästige Fernleihen werden gespart. Aber falsche Investitionen oder Einsparungen können leicht der Lehre schaden – das werden wir verhindern!

Studentische Kultur stärken!

Wir möchten die Förderung studentischer Kultur nicht nur finanziell gestalten, sondern Euch aktiv dabei unterstützen, **Gruppen zu gründen** und Mittel abzurufen. Mehr Geld fällt dabei für sinnvolle Projekte ab, weil Vetternwirtschaft und Missbrauch von Geldern durch **klare Regeln** und deren Einhaltung ein Riegel vorgeschoben werden wird. Das macht die Verteilung gerechter. Jeder Geförderte muss fest auf dem Grund der freiheitlich-demokratischen Ordnung stehen – ganz anders als jetzt. Außerdem fordern wir weiterhin das **AStA-Sommerfest**, um den AStA und die Initiativen für jeden sichtbar zu machen.



Strong and International University

Our university has strong assets. We have six **excellent specialties** in research that deserve federal funding. We are located in an international and cosmopolitan city. We host an exceptionally large number of international students. And we are on a good path to use these assets for the **benefit of all the university community**. Our task as student representatives is to make sure every German and international student will take part in this benefit.

Senat und Fakultätsräte

Die Gremien der Uni sind für studentische Interessen mindestens genauso wichtig. Mit den neuen Plänen der Landesregierung wird es unsere Aufgabe sein, mögliche Anwesenheitspflichten so zu gestalten, dass die Lehre davon profitiert und die Studenten nicht darunter leiden. Auch **ehrenamtliches Engagement** liegt uns besonders am Herzen – die soll mit dem Studium vereinbar sein und mit Leistungspunkten anerkannt werden. Dafür und für viele andere Themen, die konkret Euer Studium betreffen, braucht es **konstruktive Gestaltung** und keine Dogmen, mit denen sich Jusos und Co. verrennen.

Mehr unter...

Wenn Ihr mehr erfahren wollt, schreibt uns, findet uns auf Facebook oder Instagram oder schaut einfach auf unsere Website: rcds-bonn.de

fb.com/rcdsbonn

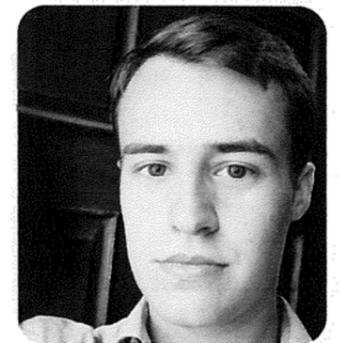
@rcdsbonn

info@rcds-bonn.de

0157/55871854



10. Raphael Schlimbach
(Geschichte, Archäologien)



11. Franz Janßen
(Jura)



12. Daniel Müller
(Theologie, Geschichte)

Unsere Kandidaten



Listenplatz 1

Luca Cristodero
Medizin



Listenplatz 2

Elisa Färber
**Kunstgeschichte,
Geschichte**

- **Geld sparen: Konzentration auf Kernaufgaben und Strukturreform des AStA**
- **Uni-Card - Ja bitte!**
- **Urabstimmung durchsetzen - Raus aus dem linken fzs!**
- **Für eine offene und tolerante Uni, an der Extremismus keinen Platz hat**

Die Liberale Hochschulgruppe Bonn, kurz LHG, macht sich stark für alle Studenten, die sowohl ihr Studium als auch ihr Leben selbst in die Hand nehmen möchten. Eigenverantwortung, Toleranz und individuelle Freiheit sind die Prinzipien, nach denen wir handeln und Hochschulpolitik gestalten. Dank mehr als 13,2 Prozent der Stimmen stellen wir aktuell 6 von 43 Mitgliedern des Studierendenparlaments.

Einführung der Uni-Card

Die Uni-Card muss kommen. Es ist nicht zu erklären, weshalb wir Bonner Studenten bis zu 5 verschiedene Karten haben, während es andere Hochschulen (zum Beispiel Köln oder Bonn-Rhein-Sieg) mit einer Karte schaffen. Bei einer Urabstimmung stimmte schon einmal eine große Mehrheit der Studenten dafür. Zur Finanzierung sollten Sponsoren gesucht werden, im Gegenzug für ein Sponsoring dürften sie dann zum Beispiel eine Seite der Karte bedrucken.

AStA: Konzentration auf Kernaufgaben, Strukturreform

Wir fordern einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit den studentischen Geldern. Die Studentenschaft hat viel Geld zur Verfügung, genauer gesagt knapp 1,5 Mio. € im Haushaltsplan 17/18. Das Geld gehört aber nicht der Studentenschaft oder dem AStA selbst, sondern es ist das Geld, was wir alle mit unseren 10 € Selbstverwaltungskosten pro Semester bezahlen, also unser Geld. Die studentischen Gremien sollten sich dabei auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Das rechtfertigt für uns nicht die enorme Höhe an Aufwandsentschädigungen von rund 200.000 €.

Die Studenten bedürfen nicht zweier eigener Zeitschriften: Neben der „friedrichs wilhelm“ wird eigentlich noch die „akut“ verlegt, die aber seit Winter 2016 nicht mehr erschienen ist. Wir fordern stattdessen die Konzentration auf eine Zeitschrift, die dann auch regelmäßig erscheint.

Von Geschlechterkampf zu echter Gleichberechtigung sollte das „autonome Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit“ umgebaut werden. Beginnen möchten wir damit, dass es nur noch als „Referat für Gleichberechtigung“ geführt wird. Die Spezifizierung auf Frauen im Titel sollten wir umgehend beenden, wenn wir zu echter Gleichberechtigung kommen wollen. Schließlich geht Gleichberechtigung jeden etwas an.

Momentan gibt es ein Sozialreferat des AStA, das Kurzdarlehen vergeben kann, einen studentischen Hilfsfonds des SP für Kleinkredite und einen Rechtshilfefonds des SP. Auch hier sollte überlegt werden, ob man nicht alle drei Angebote in einem starken Sozialreferat bündelt. Studenten in Not hätten so eine Anlaufstelle für alle Dienstleistungen und würden im Notfall schneller und umfassender beraten.



Listenplatz 3

Heiner Lindlein
Rechtswissenschaft



Listenplatz 4

Dilara Parlak
Medizin



Listenplatz 5

Susanne Heinrichs
Biologie



Listenplatz 6

Johannes Boch
Lehramt

Mensen: Mehr Nachhaltigkeit

Das Studierendenwerk muss seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Wir fordern überall die Möglichkeit, Kaffee auch in Mehrwegbechern zu bekommen, denn die Menge an Einwegbechern, die täglich im Müll landet ist zu groß! Wir begrüßen ausdrücklich den Plan des Studierendenwerks, ab Frühjahr ein System mit Mehrwegbechern gegen Pfand einzuführen.

Wir unterstützen den Aufbau einer gastronomischen Grundversorgung auf dem Campus Poppelsdorf auch außerhalb der Öffnungszeiten der Mensa. Sollte es einfacher und billiger sein, kann dies auch durch private Unternehmen in Kooperation mit Studierendenwerk geschehen.

Das Getränkeangebot der Mensa Nassestraße sollte auch auf den Essensetagen, wie in Poppelsdorf, um Kölsch erweitert werden. Eine ausgeweitete Testphase dazu findet sinnvollerweise während der Karnevalszeit statt.



Listenplatz 7

Markus Polten
Rechtswissenschaft

Mobilität und Infrastruktur

Wir setzen uns dafür ein, das Semesterticket zu behalten. Eine Situation wie im September, als wir das Ticket erst vier Tage vor Ablauf verlängert haben, darf sich nicht wiederholen. Weiterhin unterstützen wir die Pläne der Stadtwerke für die Einrichtung eines Fahrradverleihs und würden es begrüßen, wenn diese Funktion mit in die Uni-Card aufgenommen würde. Die Seilbahn auf den Venusberg erscheint uns als einzige Möglichkeit, das Verkehrschaos dauerhaft zu mildern, deswegen unterstützen wir die Pläne der Stadt, solange sie finanzierbar sind.

Auch innerhalb von Universitätsgebäuden setzen wir uns für ein besseres Zurechtfinden ein – ob flächendeckende Belegungspläne, ein gut verständliches Ausfallmanagement oder eine allumfassende Beschilderung wären wichtige Schritte in die richtige Richtung!



Listenplatz 8

Seda Ataer
Rechtswissenschaft

Keine Zusammenarbeit mit Extremisten

Wir distanzieren uns von Extremismus jeder politischen Ausprägung, der Bonner AStA allerdings hat ein Extremismusproblem. Er überweist 30.000 € im Jahr an den „freien Zusammenschluss der StudentInnenschaften“ (fzs), der auch mal mit dem Motto „Ob friedlich oder militant – wichtig ist der Widerstand“ zu Protesten aufruft.

Dazu passt die Zusammenarbeit mit der Anarchistisch Syndikalistischen Jugend Bonn (ASJ), die „gegen staatliche und jede andere Form von Herrschaft“ kämpft. In diesem Zusammenhang gab ein AStA-Mitglied auch zu, dass die ASJ gute Arbeit leiste, zum Beispiel in Form von Hausbesetzung.

Bisheriger Höhepunkt: Die Studenten sollen die Buchvorstellung eines ehemaligen RAF-Mitglied und verurteilten Mörders zahlen. Wir fordern einen sofortigen Austritt aus dem „fzs“. Das Geld kann sinnvoller dazu verwendet werden, die Steigerungen beim Semesterticket abzufangen. Der AStA soll außerdem sofort jede Zusammenarbeit mit der ASJ beenden.



Listenplatz 9

Florian Pfeiffer
Politik & Gesellschaft

Weitere Kandidaten

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 11) Nicolas Schmorleitz (Geschichte) | 20) Denise Grunert (Pharmazie) |
| 12) Jan Sören Wilms (Lehramt) | 21) Ruben Fabers (Jura) |
| 13) Marvin Dortmann (VWL) | 22) Ansgar Kalle (Jura) |
| 14) Christian Fiedler (Mathematik) | 23) Tobias Weiß (Jura) |
| 15) Gregor Heilborn (Mathematik) | 24) Alicia Mirbach (Jura) |
| 17) Lena Christina Steffens (VWL) | 25) Sören Walter (Jura) |
| 18) Joshua Lau (Jura) | 26) Dominicus Büscher (Psychologie) |
| 19) Florian Even (Politikwissenschaft) | |



Listenplatz 10

Christian Kieschnick
Geographie



LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Seit 1980 ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) die kritische, parteiunabhängige linke Hochschulgruppe an der Universität Bonn. Wir arbeiten im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, im Referat für politische Bildung, in der AStA-Zeitung *friedrichs wilhelm* und im Referat für Hochschulpolitik. Neben der Hochschulpolitik lesen wir Texte, diskutieren, organisieren Veranstaltungen und werden anlassbezogen zusammen mit anderen Gruppen aktiv.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST** sind darüber hinaus in außeruniversitären Gruppen oder als Einzelpersonen aktiv. Mitglieder sind undogmatische Linke, Antifaschistinnen und Feministinnen, Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, Atheisten, ideologiekritische Kommunisten, Anarchisten und kritische Gewerkschaftsmitglieder. Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital.

Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenauflärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 20:30 Uhr zu einem offenen Plenum im Buchladen *Le Sabot*. Besucherinnen und Besucher sind jederzeit herzlich willkommen.

Was war

Nachdem im vorletzten Jahr der „offene AStA“ offensichtlich ein Misserfolg war, entschied man sich dieses mal wieder für eine Koalition, die zunächst ohne politische Ausrichtung blieb. Da schließlich die Widersprüche zur sich „unpolitisch“ nennenden, aber inhaltlich rechten KULT zu groß wurden, erkannte man schließlich die Notwendigkeit einer politischen Ausrichtung an und bildet seit dem eine linke Koalition, was wir begrüßen und weiterhin einfordern. Wir möchten an dieser Stelle einen kurzen Einblick in unsere Arbeit geben, der jedoch unvollständig bleiben muss.

Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

Bereits zum fünften Mal amtierte Jana Klein als Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit. Seit dem Beginn ihrer Amtszeit im Jahr 2012 ist aus einer Stelle für „Gleichstellung“ ein Referat zur Kritik und Aufklärung über Ideologien entlang der Kategorie des Geschlechts geworden. Am 26.01. fand ein Vortrag von Melanie Schwarz und Ursula Probst zum Thema des gesellschaftlichen Umgangs mit der Sexarbeit statt, sowie am 27.04. ein Vortrag von Rachel Spicker zu Frauen im Rechtsextremismus. Da sie ihr Studium zum Sommersemester abschließ, hat Jana Klein jedoch auch ihr Amt niederlegen müssen. Nichtsdestotrotz arbeiten auch weiterhin **Clara Niermann (Listenplatz 1)** und **Ruth Reiferscheid (Listenplatz 3)** im Referat mit.

Referat für politische Bildung

Anton Berstein (Listenplatz 2) ist Referent für politische Bildung. Zusammen mit den LUST-Mitgliedern und Mitarbeitern **Kilian Hoffmeister (Listenplatz 13)** und **Stefan Schröder (Listenplatz 12)** hat sich das Referat für politische Bildung zu einer schlagfertigen Filiale einer auf die befreite Gesellschaft abzielenden Kritik entwickelt. Auf Einladung des Referats referierte Refugees Welcome Bonn e.V. zum Thema syrischer Bürgerkrieg und Fluchtursachen im Nahen Osten, der Journalist und freie Publizist Thomas von der Osten-Sacken referierte über die irakischen Diktaturen und ihr Verhältnis zu Kurdistan, Karl Pfeiffer gab eine Lesung zum Rassismus und Antisemitismus in der Kultur Ungarns. Der Ideologiekritiker und Blogger Danyal Casar legte seine Gedanken über die Krise in der Türkei dar unter dem „Titel demokratische Konterrevolution - Türkei nach dem Militärputsch“ und der Publizist Matthias Küntzel sprach über die Geschichte des Islamismus in der arabischen Welt. Zudem organisierte das Referat Veranstaltungsreihen mit zahlreichen Referenten, beispielsweise eine Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie Marxens oder aktuell die Reihe „Abschaffung des Leids“ zur Einführung in die Kritische Theorie Adornos und Horkheimers.

friedrichs wilhelm

Die Reformierung der Zeitung der Studierendenschaft ist bereits seit über vier Jahren eines der zentralen Anliegen der **LUST**: Es dauerte über ein Jahr, bis wir die anderen Koalitionsgruppen in mehr als 20 Sitzungen davon überzeugen konnten, dass die studentische Öffentlichkeit kein Werbe- und Verlautbarungsorgan des AStA-Vorsitzes braucht, sondern eine unabhängige Studierendenzzeitung. Mittlerweile sind über 40 Ausgaben der *friedrichs wilhelm* erschienen. Die Unabhängigkeit der Zeitung ermöglicht den Mitgliedern der politisch bunt gemischten Redaktion, ihre Vorstellungen umzusetzen, um eine Zeitung herauszubringen, die den Namen „Studierendenzzeitung“ verdient. **Clemens Uhing (Listenplatz 6)** und **Frederik Fingerhut (Listenplatz 10)** schreiben zu diesem Zweck regelmäßig Artikel und sind Teil der Redaktion.

Kulturreferat

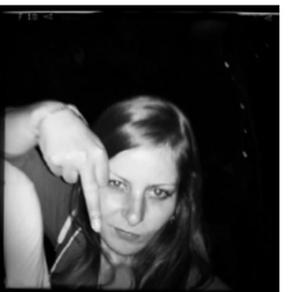
Wer sich bei dem AStA als Kulturgruppe anmeldet, kann bei dem Kulturplenum die Finanzierung von Veranstaltungen beantragen. Bis August 2017 setzte das Referat für Kultur und studentische Initiativen die formalen Hürden jedoch so hoch und nach eigenem Ermessen fest, dass damit Kulturgruppen in ihrer Arbeit behindert wurden und StudentInnen, die sich engagieren wollten, unnötigerweise abgeschreckt werden. Seit September arbeitet das Referat in neuer Zusammensetzung daran, unter anderem in Beteiligung von **David Schwarz (Listenplatz 4)**, die Missstände aus der Vergangenheit zu beheben und die kulturelle Vielfalt an der Universität zu fördern.



Clara Niermann
1. Listenplatz
Kunstgeschichte



Anton Berstein
2. Listenplatz
Philosophie



Ruth Reiferscheid
3. Listenplatz
Geographie

Was wird



David Schwarz
4. Listenplatz
Geographie

Im nächsten Jahr wollen wir unsere Arbeit in Studierendenparlament (SP) und AStA fortsetzen. Im folgenden stellen wir einige unserer Forderungen und Ziele vor.

Politisierung der studentischen Selbstverwaltung

Der AStA reduziert sich immer mehr auf „Service“-Leistungen und vertritt keine politischen Positionen. Diese Schwäche der studentischen Selbstverwaltung bekommen die Studierenden konkret zu spüren. Die Repräsentanten der Studierendenschaft vertreten eher die Interessen des Studierendenwerkes und der Universitätsleitung gegenüber der Studierendenschaft als umgekehrt. Das spiegelt sich wieder in der Preisgestaltung bei Wohnheimen und Mensen, in der Qualität des Mensa-Essens, bis hin zur Tatsache, dass man in der neuen Mensa in Poppelsdorf nicht bar bezahlen darf. Dass neben den Mensen auch Geldautomaten aufgestellt werden, münzen die beflissenen HochschulpolitikerInnen zu einem Erfolg vermeintlicher „politischer Kämpfe“ um und wundern sich dann über die niedrige Wahlbeteiligung. Um diese zu erhöhen, sind nun „Interventionen“ solcher Art geplant, wie Schleifen an Wählende zu verschenken.

Geflüchteten das Studium erleichtern

Auch wenn die Universität Bonn gerne ihre „Weltoffenheit“ betont, betragen ihre Anstrengungen zur Unterstützung von Geflüchteten **kaum mehr als das gesetzliche Minimum**. So bleiben etwa regelmäßig Plätze in dem Programm der Universität frei, da hierzu nur Menschen aus der unmittelbaren Umgebung zugelassen werden. Wir fordern daher eine **Reduzierung bürokratischer Hürden und die volle Ausschöpfung staatlicher Gelder**. Des Weiteren sollte der AStA seine Anstrengungen besser mit denen der Universität koordinieren und diese durch erhöhtes Engagement unter Zugzwang setzen.

Masterplätze für alle

Bei der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge wurde mit einer Beschränkung der verfügbaren Master-Plätze ohne jeden sachlichen Grund eine weitere Selektionshürde geschaffen. Traf diese Einschränkung von Studienmöglichkeiten am Anfang auf Protest von Seiten der studentischen Interessenvertretung, hat man sich nun bereits innerhalb der ersten Jahre mit der schlechten Realität abgefunden. **Eine studentische Interessenvertretung**, die sich selbst auch nur etwas ernst nimmt, **muss aber darauf beharren, dass alle, die einen Bachelor abgeschlossen haben, auch die Möglichkeit haben müssen, einen Master zu machen**.

Studentische Rechte verteidigen

Obwohl Anwesenheitspflichten schon lange als das unangemessene Mittel zum Leistungsnachweis erkannt wurden, das sie auch sind, werden sie nun wieder ausgegraben. Es ist schlimm genug, dass manche schwer erträglichen Seminare, die einem vom Curriculum zugeteilt werden, schon jetzt besucht werden müssen. In Zukunft wäre es möglich, dass man selbst bei einzelnen Vorlesungsterminen nur noch mit Attest fehlen darf. Die Tendenz, den Studierenden wieder vorschreiben zu wollen, wann sie anwesend zu sein haben, verärgert nicht nur alle, denen ein Skript mehr bringt als so manch didaktisch unzulänglicher Vortrag, sondern bevormundet die zu Schülern herabgesetzten Studierenden und trifft letztendlich die am stärksten, die neben dem Studium auch arbeiten müssen.

Unsere weiteren Forderungen und Ziele im Überblick:

- Einrichtung eines studentisch verwalteten Kulturraums
- Kein Alkoholverbot an der Uni
- Gegen eine jahrelange Sperrung der Hofgartenwiese durch die Bauarbeiten in der darunter liegenden Tiefgarage
- Für eine schnelle und sichere Beseitigung der Verschmutzung durch Asbest in Uni-gebäuden und für den Austausch von Wasserleitungen aus Blei in Uni-gebäuden
- Ökostrom an der gesamten Uni
- Mehr vegane Mahlzeiten in den Mensen
- Drugtesting in Bonn anbieten
- Digitalisierung der ULB



Leonie Jana Steimel
7. Listenplatz
Philosophie



Sebastian Zachrau
8. Listenplatz
Geschichte

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste undogmatischer StudentInnen

1.) Clara Niermann

Kunstgeschichte

Mitarbeiterin im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

2.) Anton Berstein

Philosophie und Psychologie

Referent für politische Bildung, Mitglied im Studierendenparlament

3.) Ruth Reiferscheid

Geographie

Mitarbeiterin im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

4.) David Schwarz

Geographie

Mitarbeiter im Kulturreferat, Mitglied im Studierendenparlament

5.) Anna Paulitsch

M.A. Gesellschaften, Globalisierung und Entwicklung

6.) Clemens Uhing

Philosophie

friedrichs wilhelm

7.) Leonie Jana Steimel

Philosophie

8.) Sebastian Zachrau

Geschichte

Projektstelle für Außenvernetzung und Hochschulkommunikation, Mitglied im Studierendenparlament

9.) Nathalie Eckstein

Philosophie

10.) Frederik Fingerhut

Politik und Gesellschaft

friedrichs wilhelm

11.) Meike Völker

English Studies

12.) Stefan Schröder

Deutsch und Geschichte (Lehramt)

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung

13.) Kilian Hoffmeister

Philosophie

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung, ehemaliger Referent für politische Bildung

14.) Erik Hagedorn

Politik und Gesellschaft

15.) Moritz Heinrich

Philosophie und English Studies

16.) Sebastian Schaan

Geographie

17.) Julius Friedrich Dahm

Philosophie

18.) Simeon Gerlinger

Jura

19.) Robert Ludwig Raffel

Geschichte und Philosophie

20.) Robert Scholz

Evangelische Theologie

21.) Mats Stadtmann

Geographie

22.) Max Franz Johann Schnetker

Philosophie

23.) Stephan Alexander Krüger

Mathematik

Ehemaliger AStA-Vorsitzender

24.) Johannes Tim Schneider

Geographie

25.) Louis Kiupel

Philosophie und Geschichte

26.) Patrick Seume

Philosophie

27.) Florian Borck

Philosophie und Geschichte

Wählt

LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen
vom 15.-18. Januar in das 40. Studierendenparlament.



DIE LINKE SDS BONN

Wir sehen uns in der Nachfolge des historischen SDS, der gesellschaftliche Probleme sichtbar gemacht hat und damit große Verbesserungen anstoßen konnte. Wir können mit einem solidarischen Miteinander mehr erreichen als mit Konkurrenz und Leistungsdruck. Dies gilt auf der Ebene der Uni sowie darüber hinaus.

ANTIKAPITALISTISCH

- keine Studiengebühren
- weg mit Bologna
- eigener Mindestlohn an der Uni

AUTORITÄTSKRITISCH

- kritische Hochschule
- Drittmitteltransparenz/ unabhängige/ kritische Lehre und Forschung
- Anwesenheitspflicht abgeschafft lassen

DEMOKRATISCH

- Viertelparität im Senat
- Urabstimmung über echte Zivilklausel
- mehr Mitbestimmung bei Studieninhalten

ANTIFASCHISTISCH

- kein Raum für rechte Propaganda
- keine rassistischen Ausnahmeregelungen

QUEERFEMINISTISCH

- Quotierung von universitären/ studentischen Gremien
- Ausbau der sozialen Dienste für Studierende
- Antidiskriminierungsbeauftragte an der Uni
- Etablierung von Gender-, Queer-, und Diversitystudien an der Uni Bonn
- keine sexistische Kackscheiße!

ÖKOLOGISCH

- erneuerbare Energien an der Uni
- Ausbau des fairen/regionalen und veganen Essens
- Foodsharing an der Uni

DieLinke.SDS Bonn

Die Linke.SDS, kurz für Sozialistisch Demokratischer Studierendenverband, versteht sich als ein offener Zusammenschluss linker Studierender, besteht an über 50 Hochschulen bundesweit und leistet dort notwendige, aufklärerische Arbeit. Wir streiten für bessere Studienbedingungen und verstehen dies als Teil einer umfassenden gesellschaftlichen Gegenbewegung zum neoliberalen und antidemokratischen Umbau der Gesellschaft. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Menschen über reale Verhältnisse aufzuklären und die bestehende Möglichkeit einer Alternative aufzuzeigen, die das Voranbringen eines gesellschaftlichen Wandels realistisch erscheinen lässt. Hochschulen stellen dabei als zentrale Institution der Forschung und Lehre einen Ort dar, der genau dies zu seiner Aufgabe haben sollte. Deswegen ist unser hochschulpolitisches Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu verstehen, da beides nicht voneinander zu trennen ist.

Kommerzialisierung der Universität

Die Universität ist nicht nur ein Ort des Lernens sondern vor allem ein Ort der freien Persönlichkeitsentfaltung und Entwicklung junger Menschen zu mündigen Individuen. Leider wird dieser ureigensten Aufgabe im aktuellen Bachelor- Master- System kaum mehr Rechnung getragen. Festmachen lässt sich diese kritische Entwicklung an verschiedenen Strukturen, wie zum Beispiel der Verschulung und Modularisierung von Studiengängen, hoher Prüfungsfrequenz, sinnfreier Referatskultur, nicht konsequent umgesetzter Abschaffung der Anwesenheitspflicht sowie fehlenden Masterstudienplätzen. Diese verkackten Studienbedingungen führen teils zu gravierenden Konsequenzen, wie Bulimielernen und Überforderung, die in Burnout und anderen psychischen Überlastungen gipfeln können. Besonders bereits benachteiligte Studierende sind betroffen.

Die voranschreitende Kommerzialisierung der Universität zeigt sich besonders deutlich an der Ausbildung zum Humankapital und weiterhin an Auswüchsen wie dem Hochschulrat, in dem Konzernen immer größerer Einfluss gewährt wird. Weiterhin zeigt sich diese Entwicklung durch die Teilnahme an Exzellenzinitiativen zur Generierung von Drittmitteln (2017 stellt die Universität Bonn hier mit 8 Anträgen einen Rekord auf), sowie generell durch Drittmittel finanzierte Auftragsforschung und fremdfinanzierte Stiftungsprofessuren, wie zum Beispiel den 2014 unter großen Studierendenprotesten eingerichteten Henry- Kissinger- Lehrstuhl. (Dieser wird vom Verteidigungsministerium sowie dem Auswärtigen Amt finanziert und widmet sich den Internationalen Beziehungen sowie der Völkerrechtsordnung. Bezüglich der Namensgebung könnte man sich durchaus fragen, welche Botschaft die Universität sowie die staatlichen Institutionen damit transportieren wollen.) Gleichzeitig ist in der Grundordnung der Uni Bonn nicht einmal eine 'echte' Zivilklausel verankert, die Rüstungsforschung verbietet. Die neue Landesregierung plant sogar die Abschaffung der Zivilklauselaufforderung im Hochschulgesetz. Wir stellen uns entschieden gegen die Abschaffung der Zivilklausel und fordern darüber hinaus eine Urabstimmung über die Verschärfung der Zivilklausel an der Uni Bonn. An unserer Uni soll nur zu friedlichen Zwecken geforscht werden dürfen! Außerdem plant die Landesregierung die Einführung von Studiengebühren von 1500 Euro/ Semester für Nicht- EU-Ausländer*Innen. Am Beispiel von Baden-Württemberg und dem Einbruch der ausländischen Bewerbungen kann man exemplarisch aufzeigen, was für gravierende Folgen eine solche unverantwortliche Maßnahme für die Hochschule, als Ort der kulturellen Begegnung und des Austauschs und, bedenkt man die langfristigen Konsequenzen, für die internationale Forschungsgemeinschaft haben kann. Wir fordern eine offene Hochschule ohne Studiengebühren für alle, die kritisch

KENJA

Ich setze mich für ein radikales, feministisches Umdenken ein. Frauen dürfen nicht länger eine unterdrückte Rolle einnehmen! Wir müssen selbstbewusst für unsere Rechte kämpfen. In einer progressiven Uni müssen Maßstäbe gesetzt werden!

JONAS

Was ist eine Universität, wenn nicht der Ort, an dem sozialer Fortschritt in die Gesellschaft getragen, formuliert und vermittelt werden soll?

JANNIK

Feminismus erschöpft sich nicht in Quoten. Er beginnt im Alltag. Patriarchat und Mackertum täglich bekämpfen!

Für bessere Studienbedingungen für alle:

Her mit dem schönen Leben!

Unsere Termine:

- „unchristliche Weihnachtsfeier“
19.12.2017 - 19 Uhr - Treffpunkt: Vorgebirgsstraße 24
- „Jeder Mensch verdient die Rettung aus Seenot“, Vortrag von Jugend Rettet e.V.
11.01. 2017 - 20 Uhr - Hörsaal 8
- Auftakt der Feminismus-Vortragsreihe, „Marxismus und Feminismus“, Vortrag von Ronda Kipka
Ort & Uhrzeit tba (voraussichtlich Mitte Januar)
- Theorie-AG jeder 1.& 4. Dienstag im Monat

Offenes Plenum, jeden Montag, 19 Uhr - kommt gerne vorbei
Vorgebirgsstraße 24, 53111 Bonn



Wählt uns ins StuPa!



ALEX

Als angehende Soziologin kann ich nur bestätigen: „Manchmal glaubt man beinahe selbst, dass das alles so gehört“. Tut es aber nicht. Deswegen möchte ich mich für eine faire Hochschulpolitik einsetzen.



Fred

Lasst uns beginnen mit der Arbeit für eine solidarischere, demokratischere und somit progressivere Uni. Unsere Uni und Gesellschaft sind das, was wir draus machen.



MERT

Die Universitäten sind kein Privileg und sollen für alle sein, die der Wissenschaft dienen möchten. Deshalb trete auch ich für eine freie Uni, ohne Gebühren ein. Unterstützt uns und unser Bemühen für eine vielfältige Universität!

die Absurditäten der modernen Gesellschaft hinterfragt!

Folgen

Folgen einer solchen Kommerzialisierung sind nicht ausfinanzierte Hochschulen mit Angestellten und wissenschaftlichen Mitarbeiter*Innen in prekären Arbeitsverhältnissen. Die Unterfinanzierung der Hochschulen und des Bildungswesen im Allgemeinen wird deutlich an zu wenigen Sitz- und Seminarplätzen sowie z.B. fehlenden PC-Arbeitsplätzen und schlecht bezahlten Mitarbeitenden an der Universität. In Bonn scheint nicht einmal genügend Geld für Toiletten vorhanden zu sein. Solche Lehr- und Arbeitsbedingungen sind Resultat des Bildes einer „unternehmerischen Hochschule“, das auch die schwarz-gelbe Landesregierung weiterzeichnen möchte. Diesem düsteren Zukunftsszenario stellen wir uns entgegen. Diesen Bestrebungen muss ein aktives NEIN! entgegengesetzt werden! Deshalb streiten wir für einen fairen Mindestlohn!

Wir fordern deshalb:

Mitbestimmungsrechte aller Statusgruppen, durch eine Viertelparität in allen universitären Gremien! Im Zuge dieser Demokratisierung soll auch eine Repräsentation aller Beteiligten durch Quotierung in diesen Gremien erreicht werden. Wir sind uns bewusst, dass Quotierungen nur ein erster Schritt sein können zum Erreichen einer umfassenden Geschlechtergerechtigkeit, aber solange diese nicht erreicht ist, fordern wir eine aktive Einbindung und Ermutigung von Frauen* in sämtlichen Gremien der Universität. Quotierungen können auch eine zusätzliche Belastung für Frauen* sein. Um hier und in allen anderen Überforderungssituationen eine fundierte Abhilfe anbieten zu können, fordern wir einen massiven Ausbau der psychosozialen Beratung. Humanere Studienbedingungen: Wahlfreiheit im Studium mit mehr kritischer Lehre ohne latente Einschlaggefahr. Lernen und Verstehen anstatt Bologna-Auswendiglernen! Wir stehen für eine offene Hochschule ohne Diskriminierung in jeglicher Form

wie z.B. Rassismus, Chauvinismus oder die herrschende patriarchale heterosexuelle Matrix. Dies soll unter anderem durch die Etablierung von Gender-, Queer- und Diversitystudien an der Universität Bonn flankiert werden. Wir kämpfen für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer solidarischen Gesellschaft, die sich gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur stellt. Dies beginnt mit Alltäglichkeiten, wie dem Mensaessen. Wir wollen Essen nicht wegschmeißen, deshalb sollten die täglichen Überbleibsel dem Foodsharing und damit benachteiligten Mitmenschen zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren fordern wir den Ausbau des veganen Angebots in allen Mensen zu allen Ausgabezeiten, um ein Zeichen gegen die Ausbeutung von Tieren als Nahrungsmittel des Menschen zu setzen. Barrierefreiheit und Mobilität sind Menschenrechte und wir setzen uns für eine barrierefreie Universität, sowie eine flächendeckende Nahverkehrsstruktur ein.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die VRS keine Verschlechterung des Tickets mit einer Preiserhöhung verbinden kann und das den Studierenden als Gewinn verkaufen kann. Wir wollen die ganztägige Fahrradmitnahme zurück! Außerdem fordern wir eine Abkehr von dem in Bonn verbreiteten Bild der preußischen Universität. Friedrich Wilhelm III. führte Krieg gegen Napoleon, dem Millionen zum Opfer gefallen sind und propagierte nationale Ergebenheit bis zur Selbstaufgabe. Es handelt sich um eine historisch fragwürdige Person, weshalb wir eine Urabstimmung unter allen Studierenden über eine Umbenennung in Karl-Marx-Universität Bonn anstreben werden. Wir kämpfen für eine gerechtere Gesellschaft und bessere Studienbedingungen für alle! Her mit dem schönen Leben!

Weil sich unser Handeln nicht nur auf die Universität begrenzt und wir für eine bessere Gesellschaft und Welt kämpfen sowie Denkprozesse in Gang setzen wollen, haben wir in der Vergangenheit einige Aktionen, wie Vorträge, selbstorganisierte Demonstrationen oder die Teilnahme an diversen Demonstrationen, durchgeführt. Davon möchten wir euch einige vorstellen. Der Kampf geht natürlich weiter, weshalb auch wir noch viel vorhaben!



Als drohte, dass Texte bald nicht mehr wie gewohnt frei über eCampus zugänglich sein könnten, organisierten wir spontan und in kurzer Zeit eine Demonstration, um für Freiheit in der Forschung einzustehen. Wir wehren uns gegen einen weiteren Schritt der Bürokratisierung der Lehre. Es wurden aufklärende Vorträge von Vertreter*Innen verschiedener Gruppen gehalten. Wir konnten eine breite Öffentlichkeit erreichen und auf wichtige, studentische Belange aufmerksam machen.

Da wir die Universität weniger als Arbeitskräfte-Lieferant, sondern vielmehr als Ort der kritischen Gesellschaftsanalyse und als Ausgangspunkt von Bewusstseins- und Wandlungsprozessen verstehen, haben wir einige Vorträge mit anschließenden Diskussionen organisiert. So zum Beispiel über „Hochschule im Kapitalismus“, den Nationalsozialistischen Untergrund, die ersehnte friedliche Außenpolitik, den elementaren Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Faschismus sowie die Leben rettenden Aktionen von „Jugend Rettet“ und die Lage Flüchtender im Mittelmeer. Demnächst startet unsere Vortragsreihe über Feminismus.



Viele Leute verbinden mit dem Begriff des Kommunismus den schrecklichen, sogenannten Realsozialismus der Sowjetunion. Wir möchten die politische Kultur durch Gespräche über die Notwendigkeit des Kämpfens für Alternativen gegenüber dem kapitalistischen Status quo anregen und organisierten diesen Stand. Er wird auch in Zukunft wieder an der Universität zu sehen sein und Interessierten die Möglichkeit geben, mit uns ins Gespräch zu kommen. Der Stand hat uns viel Spaß gemacht und wir freuen uns über jede*n, der*die mit uns diskutieren möchte!

Daneben organisieren wir regelmäßig eine Theorie-AG, die uns den Raum gibt, uns in kritischer Analyse mit aktuellen und klassischen Theoretiker*Innen auseinander zu setzen. Dieses Angebot richtet sich an Interessierte, mit und ohne Vorkenntnisse. Wir haben darüber hinaus am Friedensmarsch, an den Protesten für den Einsatz erneuerbarer Energien und den Kohleausstieg anlässlich der Weltklimakonferenz und der „Lernfabriken meutern“-Demo teilgenommen. Demnächst wollen wir eine Aktion starten, bei der wir das örtliche Rheinufer von schädlichem (Plastik-)Müll befreien und so einen Beitrag im Sinne von „think global, act local“ leisten.





Schon geschafft:

- ☑ Einrichtung und Erhalt der Fahrradwerkstatt
- ☑ Wohnen für Hilfe etabliert
- ☑ Pilotprojekt Trinkwasserspender in der ULB (in den Startlöchern)
- ☑ U3-Kinderbetreuung bleibt für studentische Eltern kostenfrei
- ☑ Diskussionsveranstaltung mit Katja Dörner (MdB) zum Thema "Frauen in der Bundespolitik"
- ☑ Anstoß der Debatte um sexistische Strukturen im Studierendenparlament

Ziele:

- Müll reduzieren - To-Go-Becher durch ökologische Alternativen ersetzen
- Green Office einrichten
- Antirassismus - keine Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen
- Aktionswoche gegen Homophobie und für Geschlechtergerechtigkeit
- Flexibles Studieren für Alle - 'nein' zur Anwesenheitspflicht
- Ausbau der Fahrradinfrastruktur und Fahrradmitnahme

Nachhaltiger Campus

To-Go-Becher abschaffen!

Auf dem Weg von der Mensa in die Vorlesung noch schnell einen Coffee-To-Go: das ist natürlich schnell und praktisch. Kaufen – trinken – ab in den Müll (oder ins Gebüsch) damit. In Deutschland werden stündlich 320.000 der Pappbecher samt Plastikdeckel verbraucht, zu deren Herstellung zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff sowie Milliarden Liter an Wasser benötigt werden. Die To-Go-Becher sind ein regelrechtes Symbol unserer Wegwerfgesellschaft und der entstehende Verpackungsmüll absolut überflüssig. Diesem Umweltfluch wollen wir zumindest an der Uni ein Ende bereiten. Deswegen nehmen wir es in Angriff, die Pappbecher aus der Uni zu verbannen und mit sinnvollen und nachhaltigen Alternativen zu ersetzen, wie etwa einem funktionierenden Pfandsystem, umweltfreundlichen Thermosbechern oder einer To-Go-Becher-Steuer.

Öffentliche Trinkwasserspender

Wasserflasche auf der Toilette auffüllen adé!

Nachdem es uns im Rahmen eines Pilotprojekts gelungen ist, einen öffentlichen Trinkwasserspender in der ULB zu installieren, sind wir auch weiterhin durstig! Wasserhähne auf den Toiletten sind häufig zu niedrig und gerade zu den Stoßzeiten zwischen den Vorlesungen schwer zugänglich. Darum setzen wir uns für ein flächendeckendes Netz an Trinkwasserspendern ein, vor allem in den Mensen, dem Hauptgebäude und dem Campus Poppelsdorf.

Green-Office

Letztes Jahr konnten wir im AStA die Projektstelle "Green Office" einrichten, in der ein Konzept zur Schaffung eines Nachhaltigkeitsbüros an der Uni Bonn erarbeitet wurde. Ein Green Office ist an anderen Uni längst Standard und würde alle Nachhaltigkeitsbestrebungen der Uni, das heißt sowohl in Studium und Lehre als auch in der Verwaltung, an einem zentralen Ort bündeln und somit Synergie-Effekte erzeugen. Studierende würden so die Möglichkeit erhalten, eigene Projekte direkt an der Uni umzusetzen und zu fördern, wie etwa die Lehrpläne durch Nachhaltigkeitsmodule und Ringvorlesungen erweitern oder gezielte Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln.

Auch wenn es von Seiten des Rektorats heißt, dass es für solch ein Projekt an Kapazitäten in der Verwaltung mangelt, geben wir uns nichts geschlagen und setzen unsere "Lobbyarbeit" im nächsten Jahr fort!

Klimafreundlich Studieren

Spätestens seit der Weltklimakonferenz direkt vor unserer Tür sollte die Problematik des Klimawandels bei allen angekommen sein. Jede*r Einzelne von uns sollte und kann etwas gegen die Erderwärmung tun und dafür sorgen, dass der CO2-Ausstoß in Deutschland verringert wird. Wir setzen uns dafür ein, an der Uni ein stärkeres Umweltbewusstsein zu schaffen, für nachhaltiges Konsumverhalten, ressourcenschonenden Energieverbrauch sowie umweltschonende Fortbewegung und Ernährung. So wollen wir uns zum Beispiel für ein größeres veganes und vegetarisches Mensaangebot einsetzen, Bioprodukte einführen sowie uns für nachhaltig produzierte Ware im AStA Shop und sinnvolle Mülltrennung stark machen.

Soziales & Vielfalt

Studieren für Alle

Wir möchten, dass jede*r ihr oder sein Wunschfach flexibel studieren kann.

So dürfen Kinder kein Hindernis für einen Studienabschluss sein! Darum haben wir uns für die Einrichtung der Flexiblen Kinderbetreuung eingesetzt, die seit einigen Jahren sehr gut etabliert ist und tolle Arbeit leistet.

Auch eine Behinderung oder chronische Krankheiten können das Leben stark einschränken. Wir wollen, dass das Studium für Betroffene kein weiterer Stressfaktor ist - mit kompetenter Beratung, flexiblen Studienplänen und natürlich Barrierefreiheit! Wir fordern ein zentrales Verzeichnis barrierefreier Hörsäle und Seminarräume, Schulungsmöglichkeiten für Dozierende und die Möglichkeit, ggf. Veranstaltungen in barrierefreie Räume zu verlegen.

Sowohl für internationale Studierende als auch Geflüchtete, die ihr Studium nun in Deutschland aufnehmen wollen, muss die entsprechende Infrastruktur gegeben sein. Für Geflüchtete bedarf es transparenter und flexibler Regelungen, um ein Studium aufnehmen zu können. Deutschkurse und Sprachandems sollen vermehrt angeboten werden, um sowohl das Lernen der Sprache als auch das Knüpfen neuer Kontakte zu erleichtern.

Studentische Armut ist real. Ein großer Teil der Studierenden hat monatlich weniger Geld zur Verfügung als es das Existenzminimum vorsieht. Wir möchten, dass die psychologischen Beratungsmöglichkeiten ausgebaut werden, und setzen uns für eine Reform des BAföGs ein: elternunabhängig, automatisch angepasst, losgelöst von der Regelstudienzeit.

Die Minderzahl an Masterplätzen bedeutet für viele Bachelorabsolvent*innen aufwendige Anrechnungsverfahren an anderen Universitäten. Zudem ist "nur" ein Bachelorabschluss in vielen Naturwissenschaften sowie im öffentlichen Dienst quasi wertlos - die fehlende Anschlussmöglichkeit stellt damit de facto ein Berufsverbot dar. Für eine ausreichende Anzahl von Masterplätzen für die Bachelorabsolvent*innen an der Universität Bonn!

Feminismus & LBST*

Aufgrund des niedrigen weiblichen Redeanteils im Studierendenparlament von 16% (weiblicher Mitgliederanteil: 41%) haben wir mit der Koalition einen Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit im SP eingerichtet. Während der Ausschuss-Debatte wurde sehr deutlich, dass Sexismus auch unter Studierenden Alltag ist. Im kommenden Jahr wollen wir unser feministisches Engagement fortsetzen und unter anderem die Aktionstage *gesellschaft macht geschlecht* des studentischen Dachverbandes fzs nach Bonn holen, welche sich sowohl gegen Sexismus und binäre Geschlechtervorstellungen als auch gegen Homophobie richten.

Darüber hinaus fordern wir die geschlechtergerechte Umbenennung aller universitärer Institutionen, beispielsweise des "Bonner Zentrums für Lehrerbildung" in "Bonner Zentrum für Lehrer*innenbildung".

Anti-Rassismus

Spätestens, wenn Rassist*innen wieder in den Bundestag einziehen, muss auch in der Hochschulpolitik klare Kante gezeigt werden. Wir setzen uns gegen institutionellen und alltäglichen Rassismus sowie gegen Antisemitismus ein. Wir wollen keine Studiengebühren für Studierende aus Nicht-EU/EWR-Staaten und werden uns im AStA unter anderem dafür einsetzen, dass das erfolgreiche „festival contre le racisme“ fortgeführt wird.

Bezahlbarer Wohnraum

In Bonn ist der Wohnungsmarkt hart umkämpft und günstiger Wohnraum knapp. Darum unterstützen wir die AStA-Beratungsstelle „Studentisches Wohnen“ und wollen in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn ungenutzte Flüchtlingsunterkünfte für Studierende zugänglich machen: In einem Pilotprojekt sollen Geflüchtete und Studierende ab dem nächsten Semester zusammenleben. Willkommener Nebeneffekt: Förderung der Integration sowie des kulturellen Austauschs.

Außerdem möchten wir das erfolgreiche Projekt „Wohnen für Hilfe“ erhalten und weiter fördern. Studierende wohnen für reduzierte Miete bei Menschen, die über freie Wohnkapazitäten verfügen und sich Unterstützung in ihrem täglichen Leben wünschen.

Anwesenheitspflicht

Studierende sind keine Kinder mehr! Es gibt neben dem Studium deutlich mehr Verpflichtungen, wie Nebenjobs oder der eigene Nachwuchs. Zudem mangelt es vielen Veranstaltungen an Mehrwert, der sich aus der Anwesenheit speist. Die Inhalte allein oder in Gruppen selbst zu erarbeiten, funktioniert in diesen Fällen deutlich besser und erhöht Flexibilität und Eigenverantwortung. Anwesenheitspflicht entmündigt Studierende und versteift Studienpläne, die weder auf die einzelnen gewählten Fächer noch auf die biographischen Besonderheiten eingehen.

Studiengebühren

Studiengebühren sind immer sozial selektiv und fördern elitäre Abschottung in den universitären Elfenbeintürmen. Gebühren für Studierende aus Nicht-EU-Staaten sind dabei auch noch besonders sinnlos: neben der zusätzlichen Belastung einer Gruppe, die bereits strengen finanziellen Auflagen unterliegt, fördern sie rassistische Denkweisen und für die Universitäten bleibt durch den hohen Verwaltungsaufwand auch nichts übrig. Wer davon etwas hat? Nur die Befürworter*innen allgemeiner Gebühren.

Zivilklausel

Sowohl das Hochschulzukunftsgesetz als auch die Grundordnung der Universität sprechen von der Verpflichtung zu "friedlichen Zielen" und dem "Beitrag zu einer friedlichen und demokratischen Welt". Rüstungsforschung, gerade auch im Auftrag von Firmen, ist damit sinnvoll nicht machbar. Daher soll nun die Zivilklausel, so schwammig sie auch formuliert ist, fallen. Wir wollen, dass die Universität ihre Verpflichtung weiterhin ernst nimmt - Forschung für den Krieg hat hier nichts verloren!



1. **Rebekka Atakan**
Gesellschaften, Globalisierung & Entwicklung (MA)



2. **Sander Hartkamp**
Rechtswissenschaft



3. **Marie Platzer**
Medienwissenschaft (MA)



4. **Moritz Matern**
Politik & Gesellschaft, Englisch



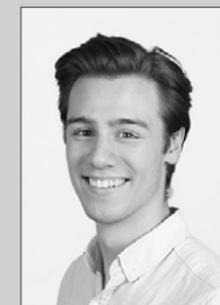
5. **Alena Schmitz**
Komparatistik (MA)



6. **Benjamin Pause**
Geschichte, Politik & Gesellschaft



7. **Laila Noemi Riedmiller**
Politik & Gesellschaft, Vergleichende Religionswiss., Philosophie



8. **Kay Alexander Frenken**
Politik & Gesellschaft

Mobilität

Ausbau der Fahrradinfrastruktur

Trotz einer hohen Zahl an Fahrradfahrer*innen lässt die Infrastruktur in Bonn zu wünschen übrig. Wir fordern daher den Ausbau von Radwegen und die verstärkte Anschaffung von sicheren Fahrradständern, insbesondere an den Bahnhöfen und Instituten. Die vielen Gefahrenstellen in der Stadt müssen gesichert werden - in den Straßenbahngleisen kommt es oft zu Unfällen, das Fahrradstraßenkonzept ist vielen Autofahrer*innen völlig unbekannt, bei vielen noralgischen Punkten in Bonn -wie bei der Dauerbaustelle Römerstraße, wird der Fahrradverkehr nicht mitgedacht. Wenn das Semesterticket die Fahrradmitnahme wieder beinhaltet, erfüllt auch die Fahrradbuslinie 632 auf den Venusberg wieder ihren Sinn - eine gute Sache! Außerdem möchten wir uns mehr mit anderen Städten vernetzen und studentische, fahrradzentrierte Mobilität viel stärker auf die kommunale Tagesordnung bringen.

Semesterticket

Wir setzen uns dafür ein, das Semesterticket bis Koblenz zu erweitern. So muss keine*r mehr ein Vermögen für Tickets ausgeben, nur weil man ein paar Kilometer zu weit südlich wohnt.

Außerdem möchten wir die Fahrradmitnahme im Nahverkehr wieder rund um die Uhr und an jedem Wochentag ermöglichen. Während es für viele Studierende "nur" um deutlich weniger Flexibilität im Alltag geht, sind diejenigen, die zu den Versuchsgütern oder, im Praxissemester des Lehramts, zu den teils abgelegenen Schulen müssen, stark eingeschränkt. Mit einer Rückkehr zur alten Regelung könnte man auch einen Anstieg des Autoverkehrs verhindern und so das Klima schützen.

Seilbahn

Wir setzen uns auch weiterhin für den Bau einer Seilbahn zwischen dem Venusberg und Dottendorf/Bundesviertel ein. Eine Seilbahn würde eine nachhaltige, verlässliche und schnelle Alternative zu den überlasteten Buslinien darstellen und den Studierenden ein leichtes Erreichen der Medizinischen Fakultät sowie der Uni-Sportanlagen sichern.

Fahrradwerkstatt

Durch unseren Einsatz konnte 2014 die Fahrradwerkstatt eingerichtet werden. Hier können Studierende ihr Fahrrad kostenlos und mit fachkundiger Hilfe reparieren. Sowohl die Schonung des Geldbeutels der Studierenden als auch der Umwelt (durch die Wiederverwendung von Ersatzteilen) sehen wir als wichtigen Anstoß zu nachhaltiger Mobilität. Daher wollen wir weiterhin mit der Universität zusammenarbeiten und eine zusätzliche Werkstatt auf dem Venusberg einrichten.

Anschaffung eines Lastenfahrrads

Für die nächste WG-Party ein paar Kästen Bier nach Hause tragen? Die Waschmaschine vom Laden bis zur Wohnung schleppen? Gar nicht so einfach. Daher setzen wir uns für die Anschaffung eines Lastenfahrrads für Studierende zum Ausleihen ein. Dies ist in unseren Augen nicht nur ein umweltschonender Weg, schwere und unhandliche Gegenstände zu transportieren, sondern zusätzlich auch kostengünstiger als sich die Waschmaschine nach Hause liefern zu lassen.



Du willst dich für eine nachhaltige, soziale Bonner Universität engagieren oder einfach über unsere Aktionen und unser Semesterprogramm auf dem Laufenden bleiben? Folge uns bei Facebook und informier dich über unsere aktuellen Termine oder schreib uns eine Nachricht!

www.facebook.com/ghgbonn

gruene@uni-bonn.de

Unsere Kandidat*innen für die Wahl zum 40. Bonner Studierendenparlament

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1. Rebekka Atakan
Gesellschaften, Globalisierung & Entwicklung (MA)
[Ausschussvorsitzende Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit, AStA-Projektstelle Green Office]</p> <p>2. Sander Hartkamp
Rechtswissenschaft</p> <p>3. Marie Platzer
Medienwissenschaft (MA)</p> <p>4. Moritz Matern
Politik & Gesellschaft, Englisch</p> <p>5. Alena Schmitz
Komparatistik (MA)
[AStA-Pressesprecherin, ehemalige AStA-Vorsitzende]</p> <p>6. Benjamin Pause
Geschichte, Politik & Gesellschaft</p> <p>7. Laila Noemi Riedmiller
Politik & Gesellschaft, Vergleichende Religionswissenschaften, Philosophie
[Chefredakteurin "Des Friedrichs Wilhelm", Frauenreferentin]</p> <p>8. Kay Alexander Frenken
Politik & Gesellschaft</p> | <p>9. Saskia Stolte
Geschichte, Politik & Gesellschaft</p> <p>10. Sebastian Schulze
Rechtswissenschaft</p> <p>11. Lena Engel
Biologie, Sozialwissenschaften (Lehramt)</p> <p>12. Sinah Isabel Röttgen
Psychologie
[Stellvertretende AStA-Vorsitzende, ehemalige AStA-Pressesprecherin]</p> <p>13. Günter von Schenck
Geographie
[Projektstelle Uni-Handbuch, ehemaliger LBST*-Referent]</p> <p>14. Kirsten Geller
Nutzpflanzenwissenschaften (MSc)</p> <p>15. Tim Achtermeyer
Politikwissenschaft (MA)</p> <p>16. Jana Stingl
Politik & Gesellschaft, Rechtswissenschaft</p> <p>17. Bianca Ludwig
Geographie</p> <p>18. Anna Möller
Volkswirtschaft</p> | <p>19. Lukas Benner
Rechtswissenschaft</p> <p>20. Selome Abdulaziz
Politik & Gesellschaft, Psychologie</p> <p>21. Jan Luca Stemi
Geschichte</p> <p>22. Leoni Nordmann
Politik & Gesellschaft, Psychologie</p> <p>23. Laura Mai
Politikwissenschaft (MA)</p> <p>24. Charlotte Enz
Kunstgeschichte (MA)</p> <p>25. Christoph Thiem
Ernährungs- & Lebensmittelwissenschaften</p> <p>26. Maximilian Kalkbrenner
Politik & Gesellschaft</p> <p>27. Franziska Gebhardt
Politik & Gesellschaft, Humangeographie
[Ökoreferentin]</p> <p>28. Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts
Rechtswissenschaft
[ehemalige Ökoreferentin]</p> |
|---|---|---|

Unsere Kandidat*innen für die Gremien

Senat:

1. Kay Alexander Frenken
2. Sinah Isabel Röttgen
3. Benjamin Pause
4. Alena Schmitz
5. Sander Hartkamp
6. Rebekka Atakan
7. Marie Platzer
8. Moritz Matern
9. Kirsten Geller
10. Lena Engel

Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät:

1. Sinah Isabel Röttgen
2. Moritz Matern
3. Rebekka Atakan
4. Benjamin Pause
5. Alena Schmitz
6. Kay Alexander Frenken
7. Marie Platzer

Wahlgremium der zentralen Gleichstellungsbeauftragten:

1. Alena Schmitz
2. Rebekka Atakan



9. Saskia Stolte
Geschichte, Politik & Gesellschaft



10. Sebastian Schulze
Rechtswissenschaft



11. Lena Engel
Biologie, Sozialwissenschaften (Lehramt)



12. Sinah Isabel Röttgen
Psychologie



13. Günter von Schenck
Geographie



14. Kirsten Geller
Nutzpflanzenwissenschaften (MSc)



15. Tim Achtermeyer
Politikwissenschaft (MA)



16. Jana Stingl
Politik & Gesellschaft, Rechtswissenschaft

International Youth and Students for Social Equality (IYSSE)

ÜBER UNS

Die IYSSE sind die Studierendenorganisation des Internationalen Komitees der Vierten Internationale (IKVI). Wir kämpfen unter jungen Arbeitern und Studierenden für die Mobilisierung einer unabhängigen revolutionären Bewegung der internationalen Arbeiterklasse, die den Sturz des Kapitalismus zum Ziel hat.

Der Kampf gegen Krieg steht im Zentrum unserer Arbeit. Voraussetzung dafür ist ein kompromissloser Bruch mit allen nationalen Programmen und Organisationen wie der SPD, den Grünen, der Linkspartei und den Gewerkschaften.

Wir stützen uns dabei auf die politische Arbeit von Marx, Engels, Lenin und Trotzki. Einen zentralen Aspekt unserer Arbeit bildet die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Arbeiterbewegung im 20. Jahrhundert. Ohne ein Verständnis ihrer Niederlagen im 20. Jahrhundert – zwei Weltkriege, die Entstehung des Stalinismus, der Aufstieg des Faschismus – wird es der Arbeiterklasse auch im 21. Jahrhundert nicht möglich sein, den Kapitalismus zu überwinden.

Zur Zeit sind wir mit zahlreichen Gruppen in den USA, Deutschland, Australien, Großbritannien, Sri Lanka, Neuseeland und Kanada vertreten.

UNSERE WAHLPLATTFORM

Gegen rechte und militaristische Ideologie an der Uni

Wir treten zu den StuPa-Wahlen an, um eine sozialistische Bewegung gegen Militarismus und Krieg, soziale Ungleichheit und den Aufstieg der extremen Rechten aufzubauen. Wir wollen verhindern, dass die Universitäten wie vor dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wieder in staatlich gelenkte Kaderschmieden für rechte und militaristische Ideologie verwandelt werden.

Ähnlich wie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts reagiert die herrschende Klasse auf die tiefe Krise des Kapitalismus mit Nationalismus und Krieg und versucht, jeden Widerstand dagegen zu unterdrücken. Deutschland will in den nächsten Jahren 130 Milliarden Euro mehr für Rüstung ausgeben. Google und Facebook zensieren linke und sozialistische Websites. Im Bundestag arbeiten alle Parteien mit der rechtsextremen AfD zusammen, um ihre Politik des Militarismus, der inneren Aufrüstung und des Sozialabbaus gegen den Widerstand der Bevölkerung durchzusetzen.

Wissenschaft statt Kriegspropaganda

Die IYSSE kämpfen gegen diese Entwicklung. In den vergangenen Jahren haben wir vor allem am Beispiel der Humboldt-Universität in Berlin aufgezeigt, welche zentrale Rolle die Universitäten bei der allgemeinen Rechtswende spielen. Dort fordert etwa Professor Herfried Münkler, Deutschland müsse in Europa wieder als »Hegemon« und »Zuchtmeister« auftreten. Jörg Baberowski ist für seine Flüchtlingshetze und die Verharmlosung der Verbrechen des Nationalsozi-

alismus bekannt. Er hat dafür von den gleichen rechtsextremen Kreisen Applaus bekommen, die in den USA Trump und in Deutschland die AfD unterstützen.

Die rechten Professoren können ihr Haupt nur deshalb so dreist erheben, weil sie im politischen Establishment Unterstützung finden. Baberowski und Münkler haben enge Verbindungen zur Bundeswehr und werden von den etablierten Medien und Parteien gegen studentische Kritik verteidigt. Obwohl in zwei Gerichtsverfahren festgestellt wurde, dass Baberowski »rechtsradikal« und »rassistisch« genannt und der »Geschichtsfälschung« bezichtigt werden darf, stellte sich HU-Präsidentin und SPD-Politikerin Sabine Kunst in einer offiziellen Erklärung hinter den Professor.

Für eine sozialistische Perspektive

Dagegen wächst der Widerstand. In ganz Deutschland, Europa und auch in den USA lehnt die große Mehrheit der Studierenden und Arbeiter den Rechtsruck ab. Aber entscheidend ist die Frage der politischen Perspektive. Nur eine internationale sozialistische Bewegung gegen den Kapitalismus kann den Aufstieg extrem rechter Kräfte und einen erneuten Rückfall in die Barbarei stoppen. 100 Jahre nach der russischen Oktoberrevolution muss die Perspektive, die dieses historische Ereignis angeleitet hat, wiederbelebt werden. Dafür kämpfen wir als Marxisten und als die Jugend- und Studierendenbewegung der von Leo Trotzki gegründeten Vierten Internationale.

Nehmt Kontakt zu uns auf über: iysse-bonn@mail.de! Werdet Mitglied und beteiligt Euch am Aufbau einer Sozialistischen Bewegung gegen Krieg, Militarismus, Faschismus und Soziale Ungleichheit!

Einladung

zur konstituierenden Sitzung des 40. Bonner Studierendenparlaments

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft
sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studierende,

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 40. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 24. Januar 2018, 20:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
 - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
 - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
 - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
5. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
6. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
 - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - h) Weitere Ausschüsse
7. Wahlen: Ältestenrat
8. Berichte
 - a) Bericht der Wahlleitung
 - b) aus dem AStA
 - c) aus den autonomen Referaten
 - d) aus den Fachschaften
 - e) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
 - f) aus dem SP-Präsidium
 - g) aus den SP-Ausschüssen
 - h) aus dem Ältestenrat
 - i) aus dem StW-Verwaltungsrat
9. Weitere Anträge
10. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße,

Chiara Mazziotta, Wahlleiterin

Bonn, 4. Januar 2018

Impressum

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 40. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 40. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Nassestrasse 11
53113 Bonn
sp-wahl@uni-bonn.de
Mobil (0170) 33 49 039
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

das medienhaus
Brunnenstraße 40
53347 Alfter

Auflage

7000 Stück

Redaktion

Cornelius I. J. Halim, Chiara Mazziotta

V.i.S.d.P.: Chiara Mazziotta, Wahlleiterin

Satz & Layout

Ronny Bittner

Umschlagfoto: © Ronny Bittner

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen
sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

Urnenplan

Nr.	Name	Tage	Zeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo – Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Foyer
2	Juridicum 2	Mo – Do	09.00 – 18.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Foyer
3	Mensa Nassestraße 1	Mo – Do	11.30 – 16.00	Cafeteria
4	Mensa Nassestraße 2	Mo – Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo – Do	09.00 – 18.00	Säulenhalle
6	Hauptgebäude 2	Mo – Do	09.00 – 18.00	Zentralgarderobe
7	Hauptgebäude 3	Mo – Do	09.00 – 16.00	vor HS X (Richtung Münsterplatz)
8	Pop-Mensa 1	Mo – Do	09.30 – 16.00	Foyer, Endenicher Allee 19
9	Pop-Mensa 2	Mo – Do	11.00 – 14.30	Foyer, Endenicher Allee 19
10	Anglistik Kaiserstraße	Mo – Mi Do	09.30 – 17.00 09.30 – 18.00	Regina-Pacis-Weg 5 Kaiserstraße 1
11	Math.-Nat. 1	Mo – Do	09.30 – 16.00	Mathematisches Institut, Wegelerstr. 10, Foyer
12	Math.-Nat. 2	Mo – Do	09.00 – 16.00	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
13	Math.-Nat. 3	Mo – Do	09.00 – 17.00	AVZ 1, Endenicher Allee 11-13, Foyer
14	Math.-Nat. 4	Mo – Do	09.30 – 14.00	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
15	Campus Poppelsdorf	Mo + Do	09.30 – 15.00	Endenicher Allee 19C, Foyer
16	Anatomie	Mo – Mi Do	08.45 – 14.00 08.45 – 18.00	Nußallee 10, Foyer
17	Mathematik	Mo – Do	09.30 – 14.30	Endenicher Allee 60, vor Bibliothek
18	MNL	Mo – Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Nußallee 15a, Foyer
19	Kantine Venusberg Hauptgebäude 4	Mo, Mi Di, Do	11.00 – 14.30 09.00 – 14.30	Sigmund-Freud-Straße / Klinikgelände hinter HS X (Richtung Hofgarten)
20	Informatik, Sportanlage Römerstraße	Mo – Do	09.30 – 16.00	Römerstr. 164, Foyer
21	ULB	Mo – Mi Do	09.00 – 20.00 09.00 – 18.00	Adenauerallee 39-41, Foyer
22	Sprachlernzentrum	Mo – Do	09.30 – 16.30	Lennéstraße 6, Foyer
23	Venusberg	Mo – Do	09.30 – 16.00	Hörsaalgebäude, Foyer
24	Physik IGW	Mo + Mi Di + Do	09.00 – 14.30 09.30 – 18.00	Wolfgang Paul Hörsaalgebäude, Foyer Konviktstr. 11
25	Psychologie	Mo – Do	09.30 – 16.30	Kaiser-Karl-Ring 10, Foyer
26	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo – Do	Nach Bedarf	Senatssaal

Wahl zum XL. Studierendenparlament

15.-18. Januar 2018